MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

460 (4.10.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-85716

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.40 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Sonntags-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms, für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Otto Weber, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim

Nr. 460. Donnerstag, 4. Oktober 1900. (Mittagblatt.)

Die badischen Vollzugsvorschriften

zur abgeänderten Gewerbeordnung.

Das Reichsgesetz vom 30. Juni d. J., die Abänderung der Gewerbeordnung betr., hat eine mehrfache Aenderung bezw. Ergänzung der badischen Vollzugsverordnung vom 23. Dezember 1883 nothwendig gemacht. Das „Gesetzes- und Verordnungsblatt" wird in seiner nächsten Ausgabe die neue Vollzugsverordnung veröffentlichen. Das badische Ministerium des Innern hat jetzt in einem an die Großh. Bezirksämter gerichteten Erlaß eine Erläuterung der wesentlichsten Vorschriften gegeben. Die „Südd. Reichskorresp." veröffentlicht aus dieser amtlichen Erläuterung die auf die Kennzeichnung der offenen Verkaufsstellen, ferner die auf den Ladenschluß und die Mindestruhezeit bezüglichen Bestimmungen.

Zu § 139 c ff. der Gewerbeordnung:

a. Als „offene Verkaufsstellen" sind alle Betriebe anzusehen, auf welche der § 41 n der Gewerbeordnung Anwendung findet, also nicht nur die offenen Verkaufsstellen der firmenberechtigten Kaufleute, sondern auch diejenigen der sogenannten Minderkaufleute; hiernach fällt auch das Verkaufspersonal in den Handwerkerläden unter die Bestimmung. Die von den Handwerkern zur Herstellung ihrer Erzeugnisse beschäftigten Hilfspersonen werden hiervon nicht betroffen, auch wenn sie aushilfsweise oder nur nebenher, aber nicht überwiegend im Ladengeschäft thätig sind; dasselbe gilt von dem Hausgesinde. Gast- und Schankwirthschaften sind als offene Verkaufsstellen im Sinne des § 139 c ff. nicht zu betrachten. Kaufleute und Konditoren, die gleichzeitig eine Erlaubniß zum Betriebe der Schankwirthschaft bezw. zum Branntweinausschank haben, sowie Kleinhändler mit Branntwein sind in Bezug auf ihren kaufmännischen Betrieb dagegen den gleichen Beschränkungen, wie die Inhaber offener Verkaufsstellen unterworfen. Sie unterliegen daher, wenn sie ihre Verkaufsstellen unzulässiger Weise für den kaufmännischen Verkehr offen halten, der Bestrafung nach § 146 a der Gewerbeordnung.

Auch die Verkaufsautomaten sind als offene Verkaufsstellen zu betrachten; die Besitzer sind darauf aufmerksam zu machen, daß sie strafbar sind, wenn sie nicht Vorkehr treffen, um die Entnahme der feilgebotenen Gegenstände während der Zeit, wo die Verkaufsstellen allgemein oder in dem in Frage kommenden Geschäftszweige geschlossen sein müssen oder der Verkauf der in den Automaten geführten Waaren verboten ist, unmöglich zu machen.

b. Von der Ermächtigung, für jährlich höchstens dreißig Tage die Vorschriften des § 139 c über die den Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern in offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibstuben (Kontoren) und Lagerräumen zu gewährende Mindestruhe und Mittagspause außer Anwendung zu setzen, haben die Ortspolizeibehörden (Bürgermeisterämter) nur nach Maßgabe des örtlichen Bedürfnisses Gebrauch zu machen.

Insbesondere kommen in Frage: die Zeit vor Weihnachten oder anderen Festen, die Tage, an welchen aus irgendwelchem Anlasse ein außergewöhnlicher örtlicher Geschäftsverkehr stattfindet, die Zeit der Messen und Jahrmärkte etc. Die Erweiterung der Beschäftigungszeit kann dabei entweder allgemein oder für einzelne Geschäftszweige, nicht aber für bestimmte einzelne Geschäfte erfolgen. Es empfiehlt sich für die Ortspolizeibehörden, die Tage, für welche erfahrungsgemäß wegen des zu erwartenden vermehrten Geschäftsverkehrs alljährlich die Erweiterung der Beschäftigungszeit geboten erscheint, zum Voraus zu bestimmen, deren Zahl aber so zu bemessen, daß es möglich ist, noch innerhalb der gesetzlich zulässigen dreißig Tage etwaige unvorhergesehene Fälle zu berücksichtigen. Vor der Festsetzung der Tage sollen geeignete Vertretungen von Geschäftsinhabern und Gehilfen und in Ermangelung solcher einzelne geeignete Auskunftspersonen gehört werden.

c. Nach § 139 e dürfen Verkaufsstellen über 9 Uhr Abends hinaus für den geschäftlichen Verkehr — abgesehen von Nothfällen — nur geöffnet sein: an höchstens vierzig von der Ortspolizeibehörde zu bestimmenden Tagen, jedoch bis spätestens 10 Uhr Abends; nach näheren Bestimmungen der höheren Verwaltungsbehörde in Städten unter 2000 Einwohnern und in ländlichen Gemeinden, sofern in denselben der Geschäftsverkehr sich vornehmlich auf einzelne Tage der Woche oder auf einzelne Stunden des Tages beschränkt.

Von der hiernach der Ortspolizeibehörde ertheilten Ermächtigung ist nur für solche Orte, für welche nicht die höhere Verwaltungsbehörde (der Bezirksrath) nach der ihr zugewiesenen Zuständigkeit Bestimmung getroffen hat, und nur insoweit Gebrauch zu machen, als nach Lage der örtlichen Verhältnisse die Zeit bis 9 Uhr Abends an einzelnen Tagen zur Befriedigung des kaufenden Publikums, insbesondere zur Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln nicht ausreicht. In Frage kommen insbesondere die Zeit vor dem Weihnachtsfeste oder andern Festen und für Gemeinden mit stärkerer Arbeiterbevölkerung die Samstage. Die Regelung muß für alle offenen Verkaufsstellen einheitlich erfolgen. Es empfiehlt sich für die Ortspolizeibehörden, diejenigen Tage, an welchen nach den örtlichen Bedürfnissen ein späterer Ladenschluß zugelassen wird, soweit thunlich zum Voraus festzusetzen, deren Zahl aber so zu bemessen, daß es möglich ist, noch innerhalb der gesetzlich zulässigen vierzig Tage unvorhergesehene Fälle berücksichtigen zu können. Vor der Festsetzung sollen geeignete Vertretungen von Geschäftsinhabern und Gehilfen und in Ermangelung solcher einzelne geeignete Auskunftspersonen gehört werden.

Soweit für Städte unter 2000 Einwohnern bezw. ländliche Gemeinden eine Regelung durch die höhere Verwaltungsbehörde (Bezirksrath) stattfindet — eine solche hat, weil für die in die Regelung etwa nicht einbezogenen Gemeinden dieser Art die Ortspolizeibehörde das Nähere zu bestimmen hat, gegebenenfalls bald zu erfolgen — sind Ausnahmen nur insoweit zuzulassen, als ein Bedürfniß vorliegt. Vor der Regelung ist die Gemeindebehörde der dafür in Aussicht genommenen Gemeinden zu hören und den betheiligten Geschäftsinhabern und deren Angestellten Gelegenheit zur Aeußerung zu geben. In Fragen kommen insbesondere: die Sommer- und Erntezeit, wo für die Landwirthschaft vielfach ein Bedürfniß besteht, in Lebensmittelgeschäften in früher Morgenstunde oder in später Abendstunde Einkäufe zu machen, sowie in Orten mit stärkerer Arbeiterbevölkerung die Samstage.

d. Bei der Entscheidung darüber, ob und in welchem Umfange einem Antrage auf Anordnung des Ladenschlusses auch in der Zeit zwischen 8 und 9 Uhr Abends und zwischen 5 und 7 Uhr Morgens (§ 139 f) zu entsprechen sei, ist von der höheren Verwaltungsbehörde (Bezirksrath) auch zu prüfen, welche Ausnahmen von der Ausdehnung des Ladenschlusses für bestimmte Tage oder Geschäftszweige etwa erforderlich sind; solche Ausnahmen können, sofern sie sich etwa später als nothwendig herausstellen, auch nachträglich zugelassen werden.

Solange nicht vom Bundesrath Bestimmungen darüber erlassen sind, in welchem Verfahren die erforderliche Zahl von Geschäftsinhabern festzustellen ist, bleibt es zunächst den Bezirksämtern überlassen, das Nähere hierüber zu bestimmen. Dabei ist davon auszugehen, daß zur Abstimmung über die für einzelne Geschäftszweige in Aussicht genommene Ausdehnung des Ladenschlusses thunlichst alle Inhaber offener Verkaufsstellen hinzugezogen werden, die Waaren der in Frage kommenden Art führen, auch wenn sie daneben noch andere Waaren feilhalten; auch ist bei der Entscheidung selbst darauf Bedacht zu nehmen, daß die Ausdehnung des Ladenschlusses thunlichst für verwandte Geschäftszweige gleich geregelt wird.

e. Soweit es sich um Zulassung von Ausnahmen von der Mindestruhe und dem regelmäßigen Ladenschluß (b.—c.) noch für den Rest des laufenden Jahres handelt, so ist davon auszugehen, daß für diesen Zeitraum soviele Tage als Ausnahmetage zugelassen werden können, als bei einer für das nächste ganze Jahr in's Auge gefaßten Vertheilung auf das letzte Vierteljahr desselben entfallen würden.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 4. Oktober.

Der Neunuhr-Ladenschluß

ist seiner Zeit, auf nationalliberale Anregung hin, für Städte über 2000 Einwohner obligatorisch gemacht worden. Mit besonderer Spannung sah man der Première dieser Maßregel in Berlin entgegen, die am Montag Abend stattgefunden hat. Es gab aber keine Sensationen, nicht einmal die allgemeine Straßenverfinsterung trat ein. In vielen Geschäften hat sich nämlich neuerdings die Sitte eingebürgert, das Schaufenster auch bei geschlossenen Ladenthüren unter schwacher Beleuchtung zu halten. Das ist einmal eine hübsche Empfehlung für das Geschäft, dessen Auslagen erhellt bleiben, und andererseits ein Scherflein für die Beleuchtung des großstädtischen Berlins nach 9 Uhr Abends. Im Uebrigen drückte die Polizei am ersten Abend ein Auge oder vielleicht beide zu. Als das akademische Viertel schon reichlich verflossen war, standen noch eine Menge Läden offen. Die Besitzer promenirten vor der Thür; ein jeder äugte nach dem Konkurrenten, ob dieser nicht bald schließen wollte. Andere erklärten, daß sie erst eine amtliche Aufforderung um Ladenschluß abwarten wollten; das erste Mal könne es unmöglich ein Strafmandat kosten. Am promptesten schlossen die Waarengeschäfte, deren vornehmste überhaupt seit längerer Zeit bereits den 8 Uhr-Ladenschluß eingeführt haben. Man hat bisher in Berlin wenig Ahnung davon gehabt, daß in Süddeutschland und Oesterreich der frühe Ladenschluß schon längst Sitte ist. Vor 20 Jahren war es aber auch in Berlin nicht Sitte, daß die Nahrungsmittelläden bis gegen elf Uhr, die Cigarrenläden sogar bis nach Mitternacht geöffnet waren. Erst der Wettbewerb und der Schlendrian des Publikums haben es bewirkt, daß die Ladenschlußstunde immer weiter hinausgeschoben wurde. Wie sich das Publikum an die Sonntagsruhe gewöhnt hat, so wird es sich rasch genug auch an den Neunuhrladenschluß gewöhnen, der zudem noch durch Ausnahmen gemildert ist.

Das Schwimmdock für Dar-es-Salaam.

Wie die „Deutsch-ostafrikanische Zeitung" mittheilt, sind jetzt die letzten Theile des stählernen Docks in Dar-es-Salaam eingetroffen, so daß die gesammte Anlage in etwa 6 bis 7 Monaten fertig gestellt sein wird. Der Stapel ist bereits gelegt, so daß mit dem Aufbau der 54 Meter langen und 22 Meter breiten Anlage begonnen werden kann. Auch ein Theil des Bodens ist bereits gelegt. Die Stärke der in den Seitenkasten Platz findenden Maschinenanlage für die Pumpen beträgt 100 indicirte Pferdekräfte, die der elektrischen Anlage 7500 Watt. An der Zusammenstellung des Docks arbeiten fünf Europäer und eine Reihe sich sehr anstellig zeigender Suahelis unter Leitung des

Die Augen der Liebe.

Roman von L. Haidheim.

(Nachdruck verboten.)

2) (Fortsetzung.)

„Die Baronesse hat keine Zeit zu Vergnügungsausflügen, die eine ganze Woche dauern!" widersprach Brandstein sofort und dabei traf Eva ein Blick lächelnder Vertrautheit, der ihr sagte: „Es ist unerhört, die ganze Welt verschwört sich gegen mich!"

Gertrud Brontha sah diesen Blick; er hatte auch nichts dagegen.

„Sie sind nur neidisch, Herr von Brandstein! Eva ist seit Jahren nicht auf dem Lande gewesen und weiß gar nicht mehr, wie himmlisch es in dieser Zeit bei uns ist!" erwiderte sie heiter und erfreut über seinen Protest. Denn wenn Eva auch nie direkt von ihrer Liebe sprach, so war doch sein Name zu oft auf ihren Lippen, als daß Gertrud nicht Alles durchschaut hätte.

„Das schöne, herrliche Neukirchen!" hatte Eva in ihre Worte hinein gerufen.

„Ich war gestern dort, uns anzumelden," sagte Henrika, „und es wurde mir ordentlich schwer, wieder fortzugehen, und unbegreiflich bleibt mir's, daß Frau Brontha darauf besteht, bis Pfingsten hierzubleiben."

Inzwischen erneuerte Gertrud ihre Bitte. „Komm mit, Evchen!"

„Wie gern, Gertrud, aber Du weißt, ich kann's nicht wegen des Onkels! Für einen Tag geht es schon, aber es wäre mir unmöglich, eine Woche dort zu sein und nicht hinüber zu laufen nach dem lieben, alten Driehagen."

Sie seufzte. Zwischen ihrem Vater und dem Onkel — dem Schwager ihrer Mutter — bestand schon seit mehreren Jahren ein Zerwürfniß, das seinen unmittelbaren Grund einzig und allein in politischer Gegnerschaft hatte; daneben freilich trug Herr von Wildungen es dem Minister im Stillen schon seit Jahren nach, daß dieser sich seiner Heirath mit der Schwester seiner Gattin aufs Heftigste widersetzt hatte.

„Wenn der Mensch noch etwas bedeutete! Aber so einen simplen Landjunker!" hatte Tauberfels damals gesagt, im Aerger, eigene Pläne für die junge Schwägerin durchkreuzt zu sehen.

Frau v. Wildungen bereute es zwar später bitter, ihrem Verlobten diese Aeußerung sofort hinterbracht zu haben. Aber geschehen war geschehen.

Beider Schwestern Bemühen gelang es indessen Jahre hindurch, trotzdem ein leidlich freundliches Verhältniß zwischen den Männern zu Wege zu bringen und zu erhalten, bis die große nationale „Frage" alle Gemüther in Aufregung versetzte und Wildungen dem Schwager Minister die Haltung nicht vergeben konnte, die dieser, der Stimmung fast des ganzen Landes zum Trotz, annahm und unbeirrt verfolgte.

Daß das Ansehen des Barons Tauberfels schließlich dadurch im hohen Grade wuchs, daß er zu einer Persönlichkeit wurde, mit der man in den großen Fragen der nationalen und inneren Politik rechnete, das war gerade ein Grund mehr für Herrn v. Wildungen, seine Erbitterung zu steigern.

Seit jener Zeit sahen sich die Schwestern nicht mehr; die Tauberfels' kamen nicht wieder im Sommer nach dem alten Schloß Driehagen und Evas beide Brüder durften ihre Kadettenferien nie wieder dort zubringen.

Und da in dieser Entfremdung nun auch jede Möglichkeit verloren war, durch die persönlichen guten Eigenschaften auf einander wohlthuend zu wirken, so erinnerte Herr von Wildungen sich jetzt grollend wieder jener verletzenden Worte, und der Minister las mit bitterem Lachen alle Schmähungen der Gegner, in deren ersten Reihen sein Schwager stand, aus den Zeitungen.

So waren Alle dahin gekommen, den Bruch zwischen den Verwandten für unheilbar zu halten.

„Wie gern sähe ich Tante Grete einmal wieder!" sagte Eva, da Henrika erzählte, sie bei der „Forstraths" mit Frau von Wildungen zusammengetroffen. „Ich bin fest überzeugt, daß die ganze Feindschaft nur Einbildung ist. Sähen Papa und Onkel Karl sich wieder in die Augen, so versöhnten sie sich. Beide sind so gut und rechtschaffen!"

„Haben Sie die Absicht, den Sommer auf Schloß Neukirchen zu verleben, gnädiges Fräulein?"

„Hoffentlich! Gott gebe meiner Großmutter Erlösung von dieser ewigen unausstehlichen Wanderlust. Ich bin nirgends daheim, weil wir überall sind!" sagte Gertrud.

„Wie man flüstert, haben aber gnädiges Fräulein einen so unumschränkten Einfluß auf die Frau Großmama, daß es nur eines Wortes bedürfte —"

„Ja, das schon, Herr von Brandstein, aber eben deßhalb füge ich mich williger jetzt als früher. Großmama ist eine alte Frau; sie hat eine entbehrungsvolle Jugend gehabt, ich begreife wohl, daß sie nun mit vollen Zügen den Rest ihrer Tage genießen will. Ich mag nicht sagen: „Laß ab." Sie hat mich unbeschreiblich lieb, ich kann sie nicht dafür tyrannisiren."

Brandsteins Gesicht überflog ein gewisses Erstaunen. Er hatte das unschöne Mädchen, von dem man so mancherlei Unliebes sprach, für kalt und gemüthlos gehalten und sich heimlich Evas Freundschaft für Gertrud erklären können.

Jetzt wandte sich die letztere rasch an Eva: „Weißt Du, was mir einfällt? Wir beide sollten die feindlichen Schwäger versöhnen. Du kommst nach Neukirchen, wir fahren eines Tages zur Majorin und dort trifft Du Tante Grete. Das kann Dein Papa nicht übel nehmen und Deine Tante ist so entzückt von ihrem Schützling, daß kein Tag hingeht, wo die Beiden sie nicht besuchen. Wir verfehlen sie dort sicher nicht und die ganze

MARCHIVUM

ingenieurs Roth. Sämmtliche Armaturen wurden in Dar-es-Salaam gemacht. Die Gesammtkosten des Docks belaufen sich nach ungefährer Schätzung auf 600 000 ℳ. Das fertige Dock, zu dessen Bedienung ein Dockmeister, vier Europäer und acht bis zehn anstellige Schwarze nothwendig werden, kann Schiffe wie den Kreuzer „Condor" bequem aufnehmen. Voraussichtlich werden alle Schiffe, die mit Ostafrika verkehren, wenn sie Bombay und Capstadt nicht direkt anlaufen, für die Folge sicher in Dar-es-Salaam docken, da die Extrafahrt nach einem nicht auf dem Reisewege liegenden Dock, abgesehen von dem riesigen Zeitverlust, mit enormen Unkosten verknüpft sein würde. Selbst Schiffe, die aus Europa kommen, deren Dockzeit dort größtentheils auf den Sommer beschränkt ist, die aber anderseits ihre Fahrtermine genau einzuhalten genöthigt sind, werden einfach nach vorheriger Anmeldung statt in Europa in Dar-es-Salaam ins Dock gehen. Ein nicht geringer Vortheil liegt darin, daß unsere Kriegsschiffe in Ostafrika nicht mehr nöthig haben werden, die englischen Docks in Capstadt zu benutzen. Somit geht das Dock in Deutsch-ostafrika unter recht günstigen Auspizien seiner Fertigstellung entgegen, wie in ein bis zwei Jahren die Thatsachen hoffentlich beweisen werden. „Es ist eigentlich zu bedauern," schreibt hierzu noch die „Deutsch-ostafrikanische Zeitung", „daß man nicht den Bau eines Piers für Dar-es-Salaam mit dem Dockbau verbunden hat. Es wäre eine Mehrausgabe von höchstens 100 000 Mark gewesen, die sich vielleicht noch dadurch verringert hätte, daß der Leiter des Dockbaues gleichzeitig die Anlage des Piers hätte überwachen und erledigen können. Es wäre ein sehr großer Vortheil, wenn die Waaren statt durch Leichter direkt aus dem Schiff ans Land befördert werden könnten. Die auf den Waaren ruhenden Unkosten würden sich vermindern und vor Allem würden schwere Stücke, wie große Maschinentheile, nicht die ungeheure Mühe beim Löschen verursachen, wie es neulich beim Entladen der „India" der Fall war. Man war sogar — allerdings zu spät — zu der Ueberzeugung gelangt, daß ein vorläufig gebauter Pier sich schon für das Löschen des einen Dampfers „India" gelohnt hätte. Unsere Colonie erhofft so Vieles von Berlin und fügt ihren Wünschen den nach Erbauung eines Piers als äußerst nothwendig hinzu. Erst dadurch würde Dar-es-Salaam ein guter und bequemer Hafen werden; alle sonstigen Grundbedingungen für einen solchen sind vorhanden."

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 3. Okt. (Ein Verband der Aerzte Deutschlands) zur Wahrung ihrer wirthschaftlichen Interessen hat sich gebildet. Der Verband erläßt an sämmtliche Aerzte einen Aufruf zum Beitritt; er befürwortet einen Zusammenschluß der Aerzteschaft, besonders zur Besserung der kassenärztlichen Verhältnisse.

Frankreich.

* **Paris**, 3. Okt. (Die erwähnten Ernennungen) Jonnarts und Ballot-Beaupré sind nunmehr amtlich bekannt gegeben worden. Ministerpräsident Waldeck-Rousseau hat dem früheren Gouverneur Laferrière den durch Pensionirung Maneaus frei gewordenen Posten eines Oberstaatsanwalts beim Kassationshof angeboten. Laferrière hat sich Bedenkzeit ausgebeten.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 4. Oktober 1900.

* **Versetzung.** Der Großherzog hat 1. den Notar Max Hornung in Breisach zum Amtsrichter in St. Blasien, 2. den Referendär Franz Schmitt aus Landa zum Amtsrichter in Boxberg ernannt, 3. den Amtsrichter Josef Wittemann in Boxberg in gleicher Eigenschaft nach Donaueschingen versetzt. Ferner wurden Bahnverwalter Otto Münch in Wertheim auf sein Ansuchen unter Verleihung des Titels Bahnhofinspektor in den Ruhestand versetzt. Die Expeditionsassistenten Hubert Kuhn in Oberbach nach Mannheim, August Rieger in Mickesheim nach Oberbach und Robert Weber in Gengenbach wurden nach Konzingen versetzt.

* **Maßnahmen gegen den amerikanischen Doktortitel und Zahnärzte.** Von Seiten der badischen Medizinalbehörden und Bezirksämter wird schon seit einigen Monaten eine eifrige Thätigkeit entfaltet hinsichtlich Feststellung der Führung amerikanischer Doktortitel, wie auch der Benennung aller die Zahnheilkunde ausübenden Praktiker. In Mannheim, Baden, Karlsruhe und anderen Orten werden amtliche Erhebungen gemacht, theils durch die Kriminalpolizei, theils durch die Medizinalbehörden, theils werden die Inhaber von amerikanischen Diplomen vor das Bezirksamt geladen mit dem Ersuchen um Vorlegung der Urkunden, auf Grund deren man den Titel „Doktor" und „in Amerika approbirter Zahnarzt" führt, theils nimmt die Staatsanwaltschaft Einsicht von den Doktordiplomen. Nachdem die American Dentists seit fast einem Jahrzehnt in Baden unbehelligt geblieben waren, scheint offenbar eine schärfere Auffassung über die Führung ausländischer und insbesondere amerikanische akademische Würden in die maßgebenden Kreise gekommen zu sein. Neuerdings ist zu dem Erlaß vom 14. September 1899 eine Erläuterung des Justizministeriums erschienen, worin die nicht reputablen Collegs einzeln aufgeführt und den Verwaltungsbehörden eine Richtschnur gegeben wird zum Einschreiten gegen amerikanische Schwindeldiplome. Der wesentliche Inhalt dieser Erläuterungen gipfelt darin, daß den von reputablen Collegs Graduirten die Führung ihres „Doktors of Dental Surgery" weiterhin gestattet ist, sofern er in solcher Form gebraucht wird, daß eine Täuschung ausgeschlossen und der Titel vor dem 14. September 1899 verliehen wurde.

* **Verein für badische Blinde.** In die Reihe der organisirten Interessengemeinschaften sind nun auch die Blinden des Großherzogthums Baden getreten. Da den Blinden die Vortheile der Kranken- und Unfallversicherung vorenthalten sind und denselben die Aufnahme in Lebensversicherungen verweigert wird, haben sie einen Verein ins Leben gerufen, dessen Hauptzweck in der Gewährung von Krankenunterstützung und unverzinslichen Darlehen in Nothfällen besteht. Daneben befaßt sich der Verein mit Arbeitsvermittelung und Verschaffung der theuren Lektüre in Blindenschrift. Der Verein umfaßt ordentliche und unterstützende Mitglieder. Die Eigenschaft als unterstützendes Mitglied wird durch Jahresbeitrag von 1 Mark oder durch einen einmaligen Beitag von 25 Mark erworben. Ordentliche Mitglieder können alle unbescholtenen im Großherzogthum geborenen oder daselbst dauernd wohnhafte Blinden werden. An der Spitze des Vereins steht ein 4gliedriger Aufsichtsrath. Das Amt als Aufsichtsräthe haben in dankenswerther Weise die Herren Ministerialrath Landeskommissär Pfister-Mannheim, Oberschulrath Waag-Karlsruhe, Rektor Hofheinz-Ilvesheim und Fabrikant Schäfer-Ilvesheim übernommen. Der Verein zählt bereits 60 blinde Mitglieder. Möchten dem Verein recht viele Edeldenkende als unterstützende Mitglieder beitreten.

* **Nach einer Statistik der badischen Mittelschulen** studirten an Gymnasien 2222 Katholiken, 2052 Evangelische, 73 Altkatholiken und 307 Juden; an Realanstalten 3580 Katholiken, 4324 Evangelische, 80 Altkatholiken und 752 Juden. Es sind also die Katholiken an Gymnasien mit 47,46 Proz., an Realanstalten mit 40,77 Prozent betheiligt, die Evangelischen mit 43,83 bezw. 49,45 Proz., die Juden mit 6,56 bezw. 8,57 Proz., während die Katholiken der Bevölkerungszahl nach 60,75 Proz. haben müßten und auf die Evangelischen nur 36,97 Proz., auf die Juden gar nur 1,50 Proz. entfielen. Unter 485 Abiturienten der badischen Mittelschulen befinden sich 232 Katholiken (nahezu 48 Proz.), 221 Evangelische und 36 Juden. Zieht man die Theologen ab, so sind es 40,73 Proz. Katholiken, 51,7 Prozent Evangelische und 6,43 Proz. Juden.

* **Zum 8-Uhr-Ladenschluß** wird uns weiter geschrieben: Es war zu erwarten, daß sich Stimmen gegen den 8-Uhr-Ladenschluß erheben werden und hat sich in Nr. 457 des Generalanzeigers bereits eine solche vernehmen lassen. Während in der stattgehabten Versammlung der Detailleure die endliche Beseitigung des alten Schlendrians, die Geschäfte bis in die Nacht hinein offen zu halten, mit einmüthiger Genugthuung begrüßt und nicht nur hier, sondern auch in einer ganzen Anzahl größerer Städte mit überwiegender Mehrheit sogar der 8 Uhr-Ladenschluß beschlossen wurde, wünscht der Herr Artikelschreiber die Beibehaltung der bisherigen Verhältnisse, resp. den Neun-Uhr-Ladenschluß, weil er durch den früheren Ladenschluß Schaden, hauptsächlich durch den Ausfall seines Cigarrenverkaufs befürchtet. Wenn aber Alles schließen muß, so hat doch keiner Schaden, denn das Publikum dürfte sich sehr bald an die neue Einrichtung gewöhnen und seine Einkäufe bei Zeit besorgen. Die paar Cigarren, die in Kolonialwaarengeschäften zwischen 8 und 9 Uhr noch verkauft werden, können doch für diese Branche bei der Bestimmung des früheren oder späteren Ladenschlusses nicht ins Gewicht fallen. Ist jedoch bei dem einen oder anderen Kolonialwaarenhändler der Abgang dieses Artikels überhaupt und in der Stunde von 8—9 Uhr so wesentlich, daß ihm der Ausfall bedenklichen Schaden verursachen wird, so kann er ja diesen Artikel spezialisiren. Wegen Einigen aber, die Werth auf den Verkauf von Cigarren in der Zeit von 8—9 Uhr Abends legen, eine weitere Ausnahme für die Kolonialwaarenbranche machen (den Cigarrenspezialisten soll der Verkauf bis 9 Uhr gestattet werden), halte ich für unnöthig und unangebracht. In unserer Zeit, in der Alles nach Verkürzung der Arbeitszeit strebt und in der für unsere Gehilfen mit der 11stündigen Ruhezeit so sehr väterlich gesorgt ist, wäre es ein Fehler, wenn wir Kolonialwaarenhändler die Gelegenheit vorübergehen ließen, auch für uns etwas zu thun, indem wir uns mit 13 Stunden Arbeitszeit begnügen (von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends) und unsere freie Zeit unserer Gesundheit und unserer Familie widmen. Ein weiterer triftiger Grund, der den 8-Uhr-Ladenschluß wünschenswerth macht, ist der durch die 11stündige Ruhezeit für die mit Gehilfen arbeitenden Kolonialwaarenhändler nothwendig werdende Schichtwechsel. In jedem Geschäfte dürfte es hin und wieder vorkommen, daß sich gerade um die Zeit, in welcher ein Theil des Personals beurlaubt werden muß, unaufschiebbare Arbeit — sei es durch Kundenandrang oder das Einlaufen eiliger Bestellungen — anhäuft. Die Versuchung liegt dann nur zu nahe, das Personal in seiner freien Zeit zur Arbeit heranzuziehen und so gegen das Gesetz zu verstoßen. Auf diese Weise würde einem Denunziantenthum und demzufolge einem Mißverhältniß zwischen Prinzipal und seinen Angestellten Eingang verschafft werden, was aber mit der Einführung des 8-Uhr-Ladenschlusses vermieden wird.

* **Vierte Mannheimer Silberlotterie.** Nächsten Montag Abend geht die Ziehung dieser Lotterie, welche wie bekannt zu Gunsten des Mannheimer Wöchnerinnenasyls stattfindet, durch das Rad. Wer noch kein Loos besitzt, der sichere sich noch rechtzeitig ein solches, ehe es zu spät ist.

* **Volksbibliothek.** Obwohl das schöne Septemberwetter dem Lesen und Studiren bei des Lichtes geselliger Flamme nicht besonders förderlich war, betrug die Zahl der Entleihungen doch 4896 Bände und die der Neuaufnahmen 68 Mitglieder. Von diesen Neuaufgenommenen sind 40 ledig, 28 verheirathet, 19 hier, 44 auswärts geboren, 11 im Erwerb selbstständig, 88 ohne eigenes Geschäft, die übrigen ohne Gewerbe. Unter den Eingetretenen ist ein Viertel Frauen und Mädchen. Daß die bis 31. Dezember gelösten Mitgliederkarten auch für das Jahr 1901 Giltigkeit besitzen, ist vielleicht Manchen willkommen. Die Schenkungen von Zeitschriften neueren Datums werden immer spärlicher, und wie nothwendig könnte man solche in der Bibliothek brauchen! Da gelesene Zeitschriften für den Besitzer nur ganz geringen Werth haben, die Geistesnerv zu gemeinnützigen Zwecken in Mannheim jederzeit eine lobenswerthe war und noch ist, so liegt die Ursache wohl in den immer mehr sich ausbreitenden Lesezirkeln. Die Inanspruchnahme des Lesezimmers, welches an Werktagen von 6—10 Uhr Abends geöffnet ist, ist eine nur langsam steigende.

* **Der Arbeiter-Fortbildungs-Verein** veranstaltete am Sonntag, 30. Sept. in der Centralhalle eine gesanglich-theatralische Abendunterhaltung, deren schöner Verlauf wiederum zeigte, daß es der Verein versteht, seinen Mitgliedern recht genußreiche und vergnügte Stunden zu bieten. Das sehr reichhaltige Programm brachte zunächst eine von Fräulein Keller sehr hübsch zum Vortrag gebrachte Deklamation „Der Schmetterling"; es folgten alsdann zwei Baritonsolis des Herrn Karl Kopp. Es ist immer eine Freude, den jungen Sänger zu hören und stürmischer Applaus zwang ihn zu einer Zugabe. Es wechselten nun einige von der Gesangsabtheilung sehr schön zu Gehör gebrachte Chöre mit Doppelquartetts und komischen Duetts, während Herr Bernh. Kopp die Säle mit einigen Couplets und dem komischen Potpourri „Die versunkene Glocke" von Reuter erfreute. Den Schluß des Programms bildete der Einakter „Othello's Erfolg", dessen exakte Aufführung erkennen ließ, daß der Verein in Herrn Lamade einen künftigen Regisseur besitzt. Reichen Beifall fand auch diese Nummer. Ein flottes Tänzchen hielt sodann die zahlreich erschienenen Mitglieder noch lange beisammen.

* **Mannheimer Kunstgewerbe.** Dieser Tage wurde auf dem neuerbauten Etablissement der Firma Brown, Boveri & Co. hier ein Firmenschild aufgestellt, das wir wohl als das größte bezeichnen dürfen, das bis jetzt in Eisenkonstruktion ausgeführt wurde. Die einzelnen Buchstaben des Schildes sind 2 Meter hoch und 1,50 Meter breit und repräsentirt das Ganze die respektable Länge von 46 Meter bei einem Gesammtgewicht von 4500 Kilogramm. Dasselbe wurde entworfen und ausgeführt in der mechanischen Werkstätte von Andr. König hier und gereicht den neuerbauten Fabrikräumen der Firma Brown, Boveri & Co. als eine weit leuchtende Zierde, unserm heimischen Handwerk als ehrenden Beweis seiner Leistungsfähigkeit.

* **Mit einem traurigen Familienleben** hatte sich gestern das Schöffengericht wieder zu beschäftigen. Der seit 1887 mit der Theresia geb. Maier verheirathete 33jährige Mälzer Johann Scheukel aus Schlüsselfeld hatte sich wegen schwerer Mißhandlung seiner Ehefrau zu verantworten. Er schlug dieselbe ohne jede Veranlassung, während sie in gesegneten Umständen war, in der rohesten und gemeinsten Weise mit den Fäusten und einem Teppichklopfer. Auch versetzte er ihr Fußtritte gegen den Leib und bedrohte die arme Frau seit 1897 fortgesetzt mit Todtstechen, wobei er mit einem offenen Messer in der Hand auf sie losging. Mit Rücksicht auf die rohe, brutale und schandbare Weise, wie er die arme Frau traktirte, verurtheilte ihn das Schöffengericht zu 4 Monaten Gefängniß.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, 5. Okt. Die gewitterigen Luftsenkungen in Frankreich und Süddeutschland haben zu den angekündigten Störungen geführt, sind aber nun in rascher Auflösung bezw. im Abzug nach dem Nordosten begriffen, weshalb bei uns das Barometer wieder in lebhaftem Steigen begriffen ist. Für Freitag und Samstag ist bei fortgesetzt ziemlich warmer Temperatur wieder größtentheils trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter ohne größere Störungen in Aussicht zu nehmen.

Polizeibericht vom 4. Okt.

1) Am 3. Oktober, Vormittags ½12 Uhr, fiel das 2 Jahre alte Kind Heinrich Senz, Sohn des Bahnarbeiters Josef Senz, U 4, 11, in unbewachtem Augenblick aus dem Küchenfenster des 4. Stockwerks in den Hof und war sofort todt.

2) Im neuen Gaswerk auf dem Waldhof stürzte gestern Nachmittag ½4 Uhr der verh. Techniker Adam Seibert von hier von einer 5 Meter hohen Mauer herunter, wodurch er sich anscheinend innere Verletzungen zuzog; er wurde mittelst Droschke in seine Wohnung verbracht. Ob Fahrlässigkeit vorliegt, ist noch unermittelt.

3) Eine anscheinend geistesgestörte, geschiedene Ehefrau mußte von der Polizei in das Allg. Krankenhaus zur Beobachtung überführt werden.

4) Heute früh 1 Uhr mußte ein lediger Packer festgenommen werden, weil er sich unberechtigter Weise in das Haus T 3, 14 Eingang verschaffte, ein Fenster aufzudrücken versuchte, wodurch das ganze Haus allarmirt und ein Menschenauflauf verursacht wurde.

5) Verhaftet wurden: a) ein Buchhalter aus Bruchsal wegen Urkundenfälschung, Unterschlagung einer größeren Summe und Untreue; b) 20 weitere Personen wegen Diebstahls, Beamtenbeleidigung, gewerbsmäßiger Unzucht, Bettels, Landstreicherei und Unfugs.

6) Auf dem Meßplatze wurden 4 kleiner Taschendiebstähle verübt; Thäter sind noch unermittelt.

7) 8 unbedeutende Körperverletzungen (in G 1 auf dem Marktplatz, auf der Straße zwischen F und G 5, vor dem Hause F 2, 10, im Hause Q 7, 9, auf der Ringstraße bei U 6, 19, auf der Straße zwischen P 6 und 7, auf dem Meßplatz und in Neckarau verübt) gelangten zur Anzeige.

Aus dem Großherzogthum.

* **Freiburg**, 2. Okt. Heute kam der Brand der hiesigen Gambrinushalle, der einen Schaden von 80 000 ℳ zur Folge hatte, vor die hiesige Strafkammer. Angeklagt war der etwa 24 Jahre alte Hausbursche Karl Friedrich Böhler von Holzschlag wegen fahrlässiger Brandstiftung. Am Himmelfahrtstage, 24. Mai, wurde in der Gambrinushalle Militärkonzert abgehalten. Um die fünfte Stunde

---

Geschichte ist geordnet, sobald Du mit Tante Grete gemeinsame Sache machst."

„Eine regelrechte Verschwörung!" lachte Brandstein. Gleich darauf trat der Minister wieder zu der kleinen Gruppe.

„Die jungen Damen haben mir Ihren Freund entführt, Brandstein; es handelt sich um einen Streit, den er entscheiden soll. Ich bin übrigens ganz überrascht, in dem bescheidenen Mann eine solche Tüchtigkeit zu finden — ein geradezu ungewöhnliches Wissen! Wir haben über die Zollfrage geredet und ich finde da eine Belesenheit und ein Verständniß — wie gesagt — überraschend!"

„Das freut mich, Exzellenz, ist mir in dieser Richtung aber ebenso überraschend," war die Erwiderung Brandsteins.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Heiteres aus der Theaterwelt.** In der Wiener Hofoper hat man jetzt wieder den „Freischütz" neueinstudirt. Der Theaterplauderer des „Wiener Frdbl." tadelt die mangelhafte Ausstattung der Wolfsschlucht, in der „kein einziges reales Todtengerippe klappert", und erzählt bei dieser Gelegenheit folgende interessante Berlioz-Anekdote: In der schaudvollen Pariser Premiere des „Freischütz", über die Weber und Wagner Thränen weinten, hatte man an den Zauber nicht zu rühren gewagt. Das wirkliche Todtengerippe aber, das da auf die Bühne gestellt wurde, begeisterte den Feuilletonisten Berlioz zu einer seiner humorvollsten musikalischen Novellen, die er seinen „Orchester-Abenden" eingefügt hat.

Die Geschichte nennt sich „Ein Debut im Freischütz" und hat einen rothköpfigen Dütendreher zum Helden, der sich bei einer der ersten Aufführungen des „Freischütz" im Pariser Odeontheater über die Webersche Musik und den Höllenzauber in echt materialistischer Weise lustig gemacht und gepfiffen hatte. Er wollte nur den Ländler und Jägerchor gelten lassen. Berlioz, damals Studiosus der Medicin, und sein Studiengenosse Dubouchet faßen — nach der Erzählung — neben dem Zibebenverkäufer und warfen ihn einfach hinaus. Da wird nun erzählt, wie Berlioz' Freund ein halbes Jahr später in der Morgue des Hospitales de la Pitie den Dütchendreher todt fand. Der arme „Materialist" hatte beim Hochzeitsessen seines Prinzipals so viel gegessen, daß ihm offenbar der Magen aufgesprungen war. Der unbarmherzige Schüler des Hospitals der Barmherzigkeit hatte aber — erzählt die Novelle wörtlich — nichts Eiligeres zu thun, als seinen unterlegenen Feind, anstatt ihm eine Thräne des Mitleids zu weihen — zu kaufen. Er übergibt ihn dem Aufwärter der Anatomie mit den Worten: „Franz, das gibt ein trockenes Präparat, präparire mir diesen Jüngling sorgfältig, er ist ein guter Bekannter von mir!"

Fünfzehn Jahre vergehen, da vertraut der Direktor der Großen Oper zu Paris keinem Anderen als Berlioz die Composition der Recitative zum „Freischütz" an, mit der Aufgabe, das Meisterwerk neu in Scene zu setzen.

Wir brauchen zur Beschwörung des Samiel einen Todtenkopf und für den Höllenspuk einige Todtengerippe," sagte Berlioz zu dem berühmten Bühnenmeister Duponchel. „Ich hoffe nicht, daß Sie uns mit einem Todtenkopf aus Papiermache und mit Skeletten auf Leinwand abspeisen werden, wie im „Don Juan"?"

Aber der Bühnenmeister hat kein Gerippe, wenigstens kein fremdes. Da führt dem rathlosen Berlioz der Zufall auf den Boulevards seinen ehemaligen Studiengenossen Dubouchet in den Weg.

„Was macht unser Kunstfreund?" fragt Berlioz, dem plötzlich eine Idee durch den Kopf geschossen war.

„Welcher Kunstfreund?" fragt Dr. Dubouchet ganz verwundert.

„Nun, der Ladendiener aus der Krämerbude, der die Webersche Musik auspfiff, wofür ihn dann wir Beide zum Odeon hinauswarfen. Erinnerst Du Dich nicht? Du hast ihn ja vom Anatomiediener Franz so trefflich präpariren lassen!" sagte Berlioz hastig.

„Ah, jetzt versteh ich," antwortete der Arzt, „der befindet sich vortrefflich. Sauber gebleicht und gegliedert steht er in meinem Cabinet, er ist ein Meisterwerk; nur der Kopf hat etwas gelitten. Du weißt ja, da hat es ihm auch schon bei Lebzeiten gefehlt!"

Und Berlioz bittet sich den Gliedermann aus und nimmt ihn gleich ins Theater zum Requisiteur Gattino.

„Bemerken Sie den jungen Mann?" fragt Berlioz.

„Jawohl, mein Herr," antwortete der Requisiteur.

„Er debutirt morgen in der Oper," fährt Berlioz fort. „Als Kostüm geben Sie ihm eine Eisenstange entlang dem Rückgrat, damit er sich straff hält, dann binden Sie vier Lichter zusammen und geben Sie sie ihm in die rechte Hand; er ist ein Krämer und weiß mit Lichtern umzugehen!"

Der Requisiteur that, wie ihm befohlen, und seither erschien in dem großen Moment, wo Samiel schreit: „Hier bin ich!", wenn der Blitz einschlägt und der Baum umstürzt, bei jeder Pariser Aufführung des „Freischütz" jener arme Gewürzkrämer, der der Weberschen Musik so feindlich war. Er erscheint in der Höllengluth rother bengalischer Flammen, in höchster Glorie, voll Enthusiasmus, mit brennender Fackel in der rechten Hand.

Und der Erzähler schließt: „Wer hätte diesem trockenen Gesellen je eine dramatische Laufbahn prophezeit, wer hätte jemals gedacht, daß er grade in diesem Werke debutiren werde? Er ist dabei viel vernünftiger geworden, denn er pfeift nicht mehr!"

MARCHIVUM

gab der Wirth dem Hausburschen die Weisung, die Lampen auf der Bühne und einen Scheinwerfer anzuzünden, wozu hauptsächlich ein 3 Meter langer Stock verwendet wurde, auf dem ein Zündlicht befestigt war, weil ein großer Theil von Lampen nicht erlangt werden konnte. Bei dieser Arbeit zeigte sich der Hausbursche wenig routinirt, ja der Wirth rief ihm sogar zu: „Donnerwetter, fuchteln Sie nicht so unvorsichtig mit dem Lichte umher", und ging auch einmal zu ihm und nahm ihm den Stock mit dem Lichte aus der Hand. Als die Lampen brannten, sollte er noch einen der beiden Scheinwerfer vor der Bühne anzünden, wozu er den langen Stock wieder verwendete. Nachdem die vier Lampen desselben brannten, sahen die Musiker, daß die Lichtvertheilung auf der Bühne, auf welcher sie ihr Orchester aufgeschlagen hatten, eine ungünstige war und verlangten auch die Anzündung des zweiten Scheinwerfers. Um das auszuführen wollte der Hausbursche über die Bühne gehen, schob dabei einige Stühle von den Musikern zur Seite und in diesen Augenblicken muß es geschehen sein. Er streifte das Zündlicht an dem langen Stock an die Fransen einer Coulisse und im Nu leckte das Feuer empor, ergriff die Fransen am Vorhang und als einige Musiker riefen: „Es brennt", war das Feuer auch schon oben an der Bühne, und weder Abreißen noch sonstige Mittel halfen, dasselbe zu unterdrücken. Zum Glück drehte der Wirth das Gas ab und wollte den Feuerlöschhahn in Wirksamkeit setzen, der Schlauch hatte aber mehrere Löcher, so daß der Wasserstrahl versagte. In kurzer Zeit mußte Alles auf eigene Rettung bedacht sein, und so war es nur der freiwilligen Feuerwehr vorbehalten, den Brand in der bekannten Weise auf seinen Herd zu beschränken. Der Angeklagte, dem die Einzelheiten nicht bewußt waren, gab den Thatbestand zu, gab zu seiner Entschuldigung nur an, daß ihm das Anzünden von Lampen etwas Ungewohntes war, und bat um ein mildes Urtheil. Unter Annahme des obigen Thatbestandes erkannte der Gerichtshof den Angeklagten der fahrlässigen Brandstiftung nach längerer Berathung für nichtschuldig und zwar aus dem Grunde, weil der Angeklagte nicht die geeignete Persönlichkeit war, dem das Geschäft des Anzündens hätte übertragen werden sollen, wenigstens hätte er besser unterrichtet sein müssen. So wurde der Angeklagte freigesprochen und der Staatskasse die Kosten überwiesen.

* **Konstanz**, 3. Okt. Ein furchtbares Unglück ereignete sich lt. „Konst. Ztg." beim Bahnübergang, der westlich von Thayngen nach Biethingen führt. Zwei Radfahrer kamen in vollem Laufe die Steige herunter. Der Bahnübergang war schon geschlossen. Der vordere Radfahrer, obschon mit Laterne versehen, scheint die Barriere nicht bemerkt zu haben; denn er rannte dieselbe an und wurde sammt seinem Fahrrad auf den Bahnkörper geschleudert und blieb sofort todt. Eben fuhr der Zug von Singen her; der Bahnwärter versuchte den Radfahrer festzuhalten, wurde aber selbst von der Lokomotive erfaßt und erlitt einige Rippenbrüche. Der verunglückte junge Mann ist, wie sein unverletzt gebliebener Kollege, aus Stockach. Nach einer anderen Behauptung soll nur eine Barriere geschlossen gewesen sein, sodaß der Radfahrer vom Zuge selbst getödtet worden wäre; die Untersuchung wird Licht in die Sache bringen. (Ein ähnlicher Unfall wird von Legelshurst bei Appenweier berichtet, wo ein Radfahrer am hellen Tage über die Schranke des Bahnübergangs geworfen und ihm von dem heranfahrenden Zuge Kopf und Füße abgeschnitten wurden.)

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Neustadt**, 3. Okt. In die Wirthschaft „zur Neuen Welt" an der Landauerstraße kam ein Bauersmann aus Lachen mit seinem Fuhrwerk angefahren, um sich zu restaurieren. Er brachte sich Brod und eine gedörrte umfangreiche Wurst mit und fing langsam an zu essen. Einem dabeisitzenden „Bummler" wässerte der Mund nach dem trefflichen Bissen. Er entfernte sich einige Augenblicke, um draußen den Namen des Betreffenden am Wagenschild kennen zu lernen. Wieder hereinkommend, bemerkte er mit unschuldigster Miene: „In Lachen ist heute Mittag ein großes Feuer ausgebrochen. Die hiesige Feuerwehr wurde soeben um Hilfe angerufen!" Dem Bauer blieb der Bissen im Munde stecken. Auf die bange Frage: „Wissen Sie nicht, bei wem?" antwortete der Bummler: „Ja doch — es soll bei dem Ackerer N. N ausgebrochen sein." Wurst und Brod liegen lassend, stürmte der erschreckte Mann fort und hohnlächelnd setzte der frivole Gauner das unterbrochene Vesperbrod fort.

* **Aus der Pfalz**, 30. Sept. Recht erfreuliche Mittheilungen über den genossenschaftlichen Getreideverkauf werden auf dem 19. Verbandstage der pfälzischen landwirthschaftlichen, auf Schultze-Delitzscher Grundlage aufgebauten Genossenschaften gemacht, die gestern unter dem Vorsitze des Rechtsanwalts Bangratz-Landau in Neustadt tagten. Sie stellten, nebenbei bemerkt, mit ihren 422 angegliederten Vereinen die stärkste genossenschaftliche Vereinigung der Pfalz dar. Abgesetzt wurden im abgelaufenen Jahre 80 567 Centner landwirthschaftlicher Erzeugnisse im Werthe von 690 113 ℳ, wovon der größte Theil auf Getreide entfällt. Ein erfahrener kaufmännischer Angestellter besorgt diese wichtige Thätigkeit in ausgezeichneter Weise. Dem erfreulichen Wachsthum des genossenschaftlichen Getreideabsatzes entsprechend, mußte das Lagerhaus in Thaleischweiler vergrößert und konnte dasjenige in Steinwenden in eigenen Räumlichkeiten untergebracht werden, während in Wolfstein und Innsweiler neue Lagerhäuser ins Leben treten. Dagegen wurde wegen einer gegen den Grundgedanken des Schultze-Delitzschen Systems, der Förderung des Personal- und Realkredites bezweckt, verstoßenden, in zahlreichen Vereinen eingerissenen Unsitte lebhafte Klage geführt, die in dem Handeln von Cessionen Seitens vieler Vereine mit dem von der Centralkasse geliehenen Gelde besteht. Ein einstimmig angenommener Antrag erlaubt fürderhin die Vornahme dieser geschäftlichen Thätigkeit, die sich auch auf Hypotheken erstreckt, nur mit eigenem Gelde, während für Gelder aus der pfälzischen Centralkasse in diesem Falle ein höherer Zinsfuß in Anrechnung kommt.

* **Mühlhausen**, 3. Okt. Erinnerungen an das freie Amerika trugen einem 64jährigen Schmied aus Altkirch ein Jahr Gefängniß ein. Der alte Herr hatte während seines dortigen Aufenthaltes das Schießen gelernt und renommirte eines Tages mit seiner Treffsicherheit. Um diese zu erweisen, gab er auf einen vorbeilaufenden jungen Menschen mit einem Revolver einen Schuß ab, der diesen auch richtig in die Brust traf. Ob er das Renommiren lassen wird.

Sport.

* **Deutscher Fußball-Bund.** Die für den III. Bundestag in Frankfurt a. M., im Restaurant zum Taunus (Gr. Bockenheimerstr.), am 6. und 7. Oktober, vorgeschlagene Tagesordnung lautet: I. Feststellung der Präsenzliste. II. Verlesung des Protokolls des II. Bundestages. III. Erstattung des Jahresberichtes. IV. Rechnungs-Ablage. V. Neuwahl des Vorstandes, zweier Kassenprüfer und der beiden „Ausschüsse für Spielangelegenheiten". VI. Ortswahl für den nächsten Bundestag. VII. Bericht des Ausschusses für Associations-Fußballspiel: a. in betreff der Spielregeln, b. in betreff Entsendung einer repräsentativen deutschen Mannschaft nach Paris. VIII. Erledigung von Anträgen und Verschiedenes. Da keine besondere Einladungen zum III. Bundestag ergehen, bitten wir hiermit die sämmtlichen Fußball-Vereine von Frankfurt a. M. und Umgegend, den Bundestag recht zahlreich zu besuchen, um die jetzt durchgeführte Einigung im deutschen Fußballsport auf das Deutlichste zu beweisen. Nach dem gemeinschaftlichen Mittagstisch im Restaurant Taunus findet eine Rundfahrt durch die Stadt (Droschke) statt. Später Besuch des Rugby-Wettspiels im Palmengarten, daselbst photogr. Aufnahme der Vertreter. Abends Kommers im Klublokal des Fr.-Fr.-C. „Germania", Römerberg 8 (Landseck). Alle Anfragen 2c. sind an Herrn J. K. Roth, Frankfurt a. M., Gartenstraße 101, zu richten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Alessandro Stradella,

Oper in 3 Akten v. Flotow.

W. Vor gut besetztem Hause ging gestern wieder einmal Flotow's unvergänglich schöne Oper „Stradella" über die Bretter. Die Aufführung war danach angetan, die Erwartungen der Zuhörer im allgemeinen recht zu befriedigen. Die Titelpartie lag in den Händen des Herrn Maikl, welcher das Seelenvolle, den gottbegnadeten Sänger im „Stradella" in Mimik und Vortrag zu recht angenehmem Ausdruck brachte. Trotzdem der Künstler nicht ganz gut disponirt schien, wußte er doch den Glanz seiner schmelzreichen Stimme an den betr. Stellen erfolgreich zur Geltung zu bringen. Eine, mindestens ebenbürtige, Partnerin fand Herr Maikl in Frau Fiora, die mit der „Leonore" in Spiel und Gesang eine vorzügliche Leistung darbot. Frau Fiora dürfte ein wenig darauf Acht geben, daß sie in der hohen Lage, so glänzend dieselbe ist, nicht allzu sehr tremuliert. Es fiel mir dies Tremolo besonders in der Richtung von e^1 bis a^2 auf. Zwei köstliche Banditen gaben die Herren Marx und Rüdiger. Ich habe kaum ein trefflicheres Zusammenspiel der beiden „menschlich fühlenden Strolche" gesehen. Angenehm berührte es mich besonders, daß die Herren nicht so arg gerumpt und in der ganzen Maske widerwärtig auftraten, wie dies auf den meisten Bühnen traditionell erscheint; sie trafen dadurch den Charakter der Banditen ganz, wie er gewollt ist. Ich brauche nach dem Gesagten wohl kaum hinzuzufügen, daß die Herren Marx und Rüdiger auch gesanglich und darstellerisch eine Prachtleistung boten. Die Partie des Baßi war mit Herrn Voissin entsprechend besetzt, dessen Gesicht allerdings im 1ten Akt sehr unvortheilhaft nichtssagend geschminkt war. Die Chöre und das Orchester, welche im Allgemeinen ihr Bestes gaben, dürften sich daran gewöhnen müssen, recht fleißig nach dem Taktstock zuschauen, damit in Zukunft ein derartiges „Durcheinanderlaufen", wie es gestern öftets der Fall war, streng vermieden wird. Bei der Begleitung des Stradella war es ein Mal geradezu fürchterlich. Herrn Hofkapellmeister Langer dafür verantwortlich zu machen, entbehrt jeglicher Berechtigung; er folgte, aber seine Unterthanen ließen ihn im Stich. Zum Schlusse wollen wir noch anerkennend der Leistungen unseres Balletpersonals gedenken, welches zur künstlerischen Belebung des Ganzen ein gut Theil beitrug. Wie man über das Auftreten des Ballets im zweiten Akt (im „Ballet-Röckchen") vom künstlerischen Standpunkt aus urtheilen darf, will ich hier nicht aussprechen. Meinem Empfinden nach wäre ein Blumenreigen oder dergl., in entsprechendem Kostüm, geschmackvoller und künstlerisch eher zu rechtfertigen gewesen. Inscenirung und Regie — von öfterer „Taktlosigkeit" der Thurmglocke abgesehen — trugen zum Gelingen der Aufführung in anerkennenswerther Weise bei.

Kleine Notizen. Zum Direktor der Berliner Singakademie ist mit großer Mehrheit Georg Schumann aus Bremen gewählt worden. — Hartlebens „Rosenmontag" übte gestern im „Deutschen Theater" in Berlin nach den ersten drei Akten mit ihren geistreich aufgebauten und lebendig geschilderten Szenen aus Offizierskreisen eine starke Wirkung aus, die in den tragisch verklingenden Schlußakten nachließ. Ein junger Offizier von persönlichem Werth und Bewußtsein bricht zusammen, weil man, um den Offizier zu erhalten, den Menschen in ihm schwer verwundet. Eine Tragödie des Standes also, eine Offizierstragödie, über deren innere tragische Nothwendigkeit man schließlich Zweifel hegen konnte. — Herm. Bahrs „Wienerinnen", die gestern in Wien zur ersten Aufführung gelangten, ist nur ein irreführender Decktitel für die Verspottung der Sucht, modern zu sein. Dieses Moralstück ist die neueste Wendung Bahrs. Der erste Akt mit seinen hübschen Witzen hat gefallen, der zweite durch die Standrede eines Tischlers gegen Nörgler sich Beifall erzwungen, und der dritte, der Gipfel aller Unwahrscheinlichkeiten hat gelangweilt.

Herr Dr. V. Häcker, außerordentlicher Professor an der Freiburger Universität, hat einen Ruf als ordentlicher Professor der Zoologie an der technischen Hochschule von Stuttgart angenommen und wird zu Beginn des Winter-Semesters seine neue Stelle antreten.

Professor Dr. Max Rubner, der Nachfolger Robert Kochs in der Leitung des hygienischen Instituts an der Universität Berlin, hat, der Nationalzeitung zufolge, einen Ruf an die Universität Heidelberg als ordentlicher Professor der Physiologie an Stelle Wilhelm Kühnes erhalten. Professor Rubner hat die Berufung abgelehnt.

Signor Cantalamessa, der Direktor des Museums in Venedig, hat in der Wohnung eines Matrosen in Venedig zwei alte Gemälde für 80 ℳ gekauft. Als Cantalamessa dann die Bilder mit nach Hause genommen und gereinigt hatte, fand er, daß das eine, d eine heilige Familie darstellte, ein schönes Beispiel der Kunst Tizians und das andere ein Bassano war. Die beiden Bilder sind viele Tausende werth.

Der oft verboten-gesagte Dreyer'sche Einakter, der von Herrn Direktor Brahm der Zensur eingereicht worden war, ist nunmehr ohne jede Einschränkung dem „Deutschen Theater" zur Aufführung freigegeben. Der bisher noch unbetittelte Einakter ist der einzige von den drei vom Verfasser dem „Deutschen Theater" zugestellten Einaktern, der bisher der Zensurbehörde unterbreitet wude.

„Frau Königin", das neueste dramatische Werk Franz von Schönthans und Franz Koppel-Ellfelds, im Manuskript bereits von 85 Bühnen erworben, kommt am 9. Oktober am Deutschen Schauspielhause in Hamburg zur ersten Aufführung. Das erste Werk, das von dem neuen Hamburger Theater aus der Taufe gehoben und von dort aus den Weg über die deutschen Bühnen antreten wird.

Eine Goethestatue auf dem Brocken. Vom Brocken schreibt man unter dem 28. Sept.: Ein namhafter Berliner Künstler, der während der Sommermonate im Harze zur Sommerfrische weilte und auf seinen Studienreisen dem Brocken wiederholte Besuche abstattete, hat als Mitglied des Goethebundes in dieser Vereinigung den Gedanken angeregt, dem Gedächtniß des großen Dichters auf der Stätte der Walpurgisnacht eine Halle in altdeutschem Stile zu errichten. Goethe war 1777, 1783 und 1784 auf dem Brocken. Die Hexensagen des Harzes gaben ihm reiches Material zu seinem „Faust", der bekanntlich 1790 zuerst ohne Walpurgisnacht und 1808 mit derselben erschien. Das Projekt ist schon soweit gediehen, daß dem Fürsten zu Stolberg-Wernigerode, dem Besitzer des Brockens, Plan und Zeichnungen der Goethehalle eingereicht und derselbe um die Bauerlaubniß gebeten worden ist, die sicherlich ertheilt werden wird.

Die Oktober-Ausstellung des Kunstsalons Hermes, Frankfurt a. M., enthält 15 neue Gemälde des bekannten belgischen Impressionisten Emile Claus, 6 Pastellstudien von Hans Christiansen, Darmstadt, und 6 Gemälde von L. v. Zumbusch, München. Ferner sind vertreten Franz v. Lenbach mit 3 neuen Werken, Gabr. Max mit einem hervorragenden großen Gemälde „Maitrank", Hans Thoma mit 3, G. Schönleber mit 4 und Max Liebermann mit 5 Werken. Außerdem sind bemerkenswerth ein neues Bild von Fritz Thaulow, 2 Gemälde von José Benlliure, eine italienische Landschaft von Harpignies, ein soeben fertiggestelltes Gemälde von P. W. Keller-Reutlingen und ein Paßell von B. Mannfeld, den Dom in Speyer vorstellend. Hervorragende Einzelwerke sandten wie immer die Mehrzahl unserer ersten Meister.

Die Geschichte von dem gebleichten Gewürzkrämer könnte bei aller Drolligkeit — der Erzähler entschuldigt sich übrigens später, mit dem Tode gescherzt zu haben — fast wahr sein, denn Berlioz war ja Mediciner und hat auch die in Paris üblichen Recitative zum „Freischütz" geschrieben. Jedenfalls sieht man an der Geschichte von dem gebleichten Gewürzkrämer, wie sich an jedes Höllengeräth des „Freischütz" eine ganze Literatur knüpft.

— **Verheerungen durch eine Windhose.** Ueber die Verheerungen, welche eine Windhose am letzten Freitag in der Umgebung von Böhmisch-Leipa angerichtet, wird berichtet: In Schönborn, wo der Cyklon am Aergsten gehaust hat, wurden fünf Häuser mit Nebengebäuden fast völlig demolirt. Eine Anzahl leichter gebauter Wirthschaftsgebäude wurde mit dem gesammten Inhalt in die Lüfte entführt. Gegen dreihundert Obstbäume wurden theils entwurzelt, theils geknickt, und die vom Sturm fortgetragenen Stämme, darunter solche von einem halben Meter Durchmesser, wurden an stundenweit entfernten Orten aufgefunden. In Niederliebich wurde ein Haus demolirt, in Neuland ein Haus vollkommen abgedeckt. Den ganzen Weg, welchen der Cyklon genommen, bezeichnen Schutt- und Trümmerhaufen. Auf dem Mühlberg wurde der Wald in einer Breite von 50 Meter seiner ganzen Länge nach durchbrochen; auf der Straße bei Jägersdorf ist nicht ein Obstbaum vom Sturm verschont geblieben. Es wird viele Jahre dauern, bis auf diesen Gebieten wieder von Obstkultur wird die Rede sein können. Die Waldkulturen sind zum Theil derartig devastirt, daß an eine Wiederherstellung derselben überhaupt nicht mehr gedacht werden kann. Der Wald erscheint an den Stellen der größten Verheerungen in einer Ausdehnung von 1200 bis 1400 Qudratklafter förmlich rasirt. Das Unwetter währte, wie nunmehr festgestellt ist, circa fünf Minuten. Die Windhose nahm ihren Lauf von Neuland über Schönborn, Niederliebich und Schwora und brach sich an dem dortigen Gebirgszug. Laut der eingelaufenen Mittheilungen ging an vielen Stellen ein förmlicher Hagel von zersplitterten Holztheilen und sonstigen Bruchstücken der zerstörten Objekte nieder. Sämmtliche Wiesen der Umgebung erscheinen wie in den Boden gestampft und bieten den Anblick, als ob große Truppenmassen über dieselben gezogen wären. Die Windhose nahm den Weg von Südwest nach Nordost. Interessant war der Umstand, daß während das verheerende Phänomen wüthete, ein ziemlich heftiges Gewitter mit Regenguß niederging und unmittelbar nach dem Vorüberziehen der Windhose die Wolken wie mit einem Schlage zerrissen und wieder der heiterste Himmel in wolkenloser Pracht strahlte. Die Windhose, welche rasch zu enormer Höhe bis in die Wolken hineinwuchs, hatte einen Umfang von etwa 50 Meter. Bei ihrem Herannahen vernahm man ein rasselndes Geräusch, wie bei einem Kleingewehrfeuer, wenige Sekunden später aber verursachten das Knicken, Brechen und Entwurzeln der Bäume, das Pfeifen des Sturmes sowie das Dröhnen der einstürzenden Gebäude einen höllischen Spektakel, so daß viele Leute vor Schreck krank wurden. Wie bereits mitgetheilt, gerieth auch der Oekonom Förster aus Schönborn in den Bereich des Cyklons und wurde viele Meter weit fortgetragen. Er erlitt mehrfache Verletzungen, befindet sich aber bereits auf dem Wege der Wiederherstellung.

— **Mutter und Kind in den Wellen.** Die 42jährige beschäftigungslose Anna Slaby in Wien, Mutter von sieben Kindern, ließ sechs von ihnen in ihrer Wohnung, Brigittenau, Pöchlarngasse Nr. 7, nahm ihr jüngstes, die ein Jahr alte Aloisa, auf den Arm und ging zum Handelsquai beim Donaustrom. In der Nähe des Boothauses des Ruderclubs „Lia" sprang sie dann mit dem Kinde in die Donau. Zwei Beamte der in der Nähe befindlichen Dampfmühle Vonwiller, die Herren Ferdinandi und Galler, hatten die Scene aus dem Fenster bemerkt, sahen die Körper von Mutter und Kind im Strom schwimmen und eilten zum Wasser. Es gelang ihnen, die Frau und das Kind den Wellen zu entreißen. Die Freiwillige Rettungsgesellschaft wurde gerufen. Inspektionsarzt Doktor Hawranek leistete Beiden erste Hilfe und brachte sie ins Rudolphsspital. Die Frau war durch die Aufregung so mitgenommen, daß sie keines Wortes fähig war. Anna Slaby, die seit längerer Zeit mit großer Noth kämpfte, konnte gestern den fälligen Zins nicht bezahlen und befürchtete, nun auch delogirt zu werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Die Antwort Kaiser Wilhelms

an den Kaiser von China wird, wie wir vermuthet hatten, auch von der Presse des Auslandes durchweg recht beifällig besprochen. Die Zustimmung österreichischer Blätter ist ziemlich selbstverständlich; auffallend warm aber äußern sich englische Zeitungen, auch solche, die sonst vom deutschen Kaiser nicht immer in den passendsten Formen zu reden pflegen. So schreibt das radikale Daily Chronicle:

Was immer der deutsche Kaiser sein oder nicht sein mag, er ist jedenfalls der Mann, der den Muth seiner Ueberzeugung besitzt, und aus diesem Grund allein schon verdient er die Achtung auch Derjenigen, die nicht immer mit ihm einig sind. Die ganze westliche Welt sollte mit seinen neuesten Worten übereinstimmen. Das Blut unserer Stammesgenossen ist vergossen worden und schreit zum Himmel; vielleicht nicht nach Rache, aber um die Sicherheit, daß Aehnliches nicht wieder vorkomme.

Der ministerielle Standard hebt ebenfalls beifällig die prächtige Einfachheit der kaiserlichen Sprache hervor und meint, wenn der Ursprung des chinesischen Schreibens unklar sein möge, so sei doch unzweifelhaft, daß man des deutschen Kaisers eigene Worte vor sich habe. Am Schlusse heißt es, es liege Grund zu der Annahme vor, daß, wenn die britische Antwort einlaufe, der Weg gefunden werde, das Konzert der Mächte wirksam zu machen, wenigstens für die nächsten Ziele

Von französischen Blättern bemerkt der Gaulois, der allerdings mit Vorliebe die Person des deutschen Kaisers gegen die republikanische Regierung seines Vaterlandes ausspielt: „Die Antwort des deutschen Kaisers sei unstreitig der Beweis einer geschickten Diplomatie, und habe das Verdienst, die Forderungen der abendländischen Civilisation und Genugthuungen, die ihr geschuldet werden, klar auszudrücken. Kaiser Wilhelm bringe in seinen impulsiven Kundgebungen manchmal Gutes an den Tag: er habe in dieser seiner Antwort das schwierige Werk der Kanzleien vereinfacht und dem chinesischen Kaiser gegenüber eine Sprache geführt, wie sie geführt werden müsse. Sie werde sicherlich einen günstigen Einfluß auf die zukünftige Haltung der Mächte haben. Man müsse dem deutschen Kaiser Dank wissen dafür, daß er in dem Augenblick, wo die europäische Diplomatie in Ostasien eine klägliche Figur machte, ihr Ansehen hebe und zugleich einen Theil ihrer Aufgabe löse." Der Temps bespricht die Antwort des Kaisers im Zusammenhang mit der mehrfach erwähnten

Circularnote Delcassé's.

Die Vorschläge dieser Note schließen sich nach dem Temps denen an, die Delcassé schon früher aufgestellt hat. Die neuen Vorschläge zielen dahin, die berechtigten Forderungen Deutschlands mit den Wünschen Rußlands, die Ereignisse in China nicht zu überstürzen, auszusöhnen. In Betreff des Strafverfahrens erkennt Frankreich das Recht Deutschlands auf eine weitgehende Genugthuung für die Ermordung des Gesandten an. Frankreich ist aber der Ansicht, daß die Bestrafung in allen Formen und Bürgschaften der Justiz vor sich gehen soll. Das Telegramm des deutschen Kaisers beweise, daß

MARCHIVUM

er sich dieser Ansicht anschließt. Im Großen und Ganzen bezeichnet der Temps den Charakter der deutschen Note als beruhigend. — Dazu sei noch bemerkt, daß man in Berlin und Wien von einer Circularnote Delcassé's bisher nichts weiß. In Berlin ist eine solche Note nicht eingetroffen und wird auch nach Lage der Verhältnisse auch nicht erwartet.

Letzte Nachrichten.

* Wien, 3. Okt. Wie die „Pol. Korresp." erfährt, findet die Antwort des deutschen Kaisers auf das Telegramm des Kaisers von China in Wiener politischen Kreisen freundliche Würdigung. Eine hervorragende Persönlichkeit dieser Kreise drückte die Ueberzeugung aus, die vom deutschen Kaiser aufgestellten Forderungen könnten bei keiner betheiligten Macht kritische Anfechtung erfahren.

* Wien, 3. Okt. Das österreichisch-ungarische Geschwaderkommando für Ostasien meldet: Infolge der Aufforderung Waldersee's wurde die Wegnahme von Shanhaikwan und Tschenwantao (?) von dem Admiralsrathe am 29. September beschlossen und Alles für eine Aktion vorbereitet. Vorher wurden englische Kriegsschiffe abgesandt, um zur Uebergabe aufzufordern, worauf die Chinesen die Forts und den Platz bedingungslos räumten. Die britische Flagge wurde in Shanhaikwan gehißt. Alle Admiralsschiffe gehen nach Shanhaikwan, um auf den Forts ihre Flaggen zu hissen.

* Paris, 3. Okt. Der chinesische Gesandte übersandte Delcassé den Wortlaut des kaiserlichen Dekrets vom 2. Oktober, wodurch Maßregeln gegen die Prinzen und hohen Beamten angekündigt werden, die schuldig sind, die Boxer unterstützt und die Feindseligkeiten gegen die Ausländer unternommen zu haben.

* Petersburg, 3. Okt. Der Generalstab meldet unter dem 3. Oktober: General Grodekow erhielt am 19. September von dem Verweser des Ministeriums des Aeußeren ein Telegramm des Prinzen Tsching, mit dem Auftrage, dieses dem Gouverneur der Mandschurei zuzustellen. In dem Telegramm erklärt Prinz Tsching, daß er bevollmächtigt sei, in Gemeinschaft mit dem Kanzler Tschungtschou Unterhandlungen mit den Mächten einzuleiten, und dem Gouverneur befiehlt, zur Erleichterung dieser Unterhandlungen die Feindseligkeiten einzustellen und für den Schutz des Eisenbahnmaterials Sorge zu tragen. Das Telegramm wurde dem Gouverneur am 24. September durch den Kornet Wassiliew überreicht. Am gleichen Tage besetzte General Rennenkampf ohne Widerstand Kirin. Die chinesischen Soldaten legten die Waffen nieder, sodaß man in der Mandschurei keine Kriegsereignisse mehr erwartet. Bodune ergab sich am 30. September ohne Widerstand, 1500 Chinesen, die die Waffen streckten, werden zu den Arbeiten in Charbin erwartet.

Ueber die Kolonne des Generals Fleischer wird gemeldet: Die Kolonne, bestehend aus 6 Bataillonen mit 10 Geschützen und zwei Sotnien, verdrängte nach hartnäckigem Kampfe die Truppen des Generals Schuje, bestehend aus 6000 Mann mit Artillerie, aus einer ganzen Reihe befestigter Ortschaften und nahm das alte Niutschwang ein. Die Chinesen flohen nordwärts. Von den Russen wurden 7 Offiziere und 18 Mann verwundet, die Chinesen hatten starke Verluste, eine Fahne, deren Träger getödtet wurde, und eine Kanone wurden erbeutet. Am gleichen Tage unternahm der Oberst Artamonow auf Befehl des Generals Sukbotisch mit zwei Schwadronen Kavallerie eine Rekognoszirung vor dem allgemeinen Vorrücken gegen die chinesische Stellung südlich von Anschanschan. Er erkundete mit Erfolg die Flanken und das Zentrum der Position und näherte sich auf 300 Schritt dem Feinde, der ihn mit Gewehr- und Geschützfeuer empfing. Es zeigte sich hierauf, daß die Chinesen mit 14,000 Mann disziplinirter Truppen und 30 Geschützen eine starke Position einnahmen. Ferner wurde bestätigt, daß die Eisenbahn überall zerstört und die Schwellen weggebracht waren, die Schienen dagegen geblieben seien.

Telegramme.

* Shanghai, 4. Okt. (Reuter.) Ein auswärtiger Beamter erhielt die Nachricht, daß Shanhaikwan von den Deutschen genommen sei.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* Berlin, 4. Okt. Die „Nat.-Ztg." kann der Nachricht, daß absolut keine Rede von Zöllen auf Urprodukte der Textil-Industrie geplant seien, insofern bestätigen, daß bei den jüngsten Verhandlungen der landwirthschaftlichen Kommission des wirthschaftlichen Ausschusses der Wollzoll erörtert, aber als unmöglich erkannt wurde.

* Berlin, 4. Okt. Das „Tagebl." meldet aus London: Chamberlain in seiner Eigenschaft als Censor verbot die Aufführung von Ibsens „Gespenstern".

* Petersburg, 4. Okt. Nach Meldungen aus Baku brachen in den Naphtagruben ein Brand aus, wodurch ein Schaden von annähernd 200000 Rubeln herbeigeführt wurde. Auch in anderen Naphtagruben litten 108 Naphtabrunnen durch Feuer schwer.

* London, 4. Okt. Bis 1 Uhr Nachts wurden 210 Ministerielle und 75 Oppositionelle gewählt. Die Ministeriellen gewannen 7, die Oppositionellen 10 Sitze.

* Washington, 4. Okt. Einzelne Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Kanton in Ohio, wonach daselbst gestern ein Brief aus Chicago eingetroffen ist, der von einem Komplot zur Ermordung Mac Kinleys wissen wollte. Polizeiagenten in Washington versicherten, nichts von einem Komplot zu wissen.

Mannheimer Handelsblatt.

Firmenänderung. Die Firma Walther und v. Reckow theilt mit, daß an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Herrn Andreas Roth der seitherige Prokurist und Oberinspektor der Oberrheinischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim, Herr August Hetschel als Theilhaber in die Firma eingetreten ist. Ferner hat der langjährige Mitarbeiter der Firma Herr Wilhelm Reichert Prokura ertheilt erhalten.

Mannheimer Marktbericht vom 4. Oktbr. Stroh per Ztr. M. 2.00 bis M. 2.50, Heu M. 4.00 bis M. 4.50, Kartoffeln M. 3.— bis M. 4 per Ztr., Bohnen per Pfd. 8—00 Pfg., Blumenkohl per Stück 30—50 Pfg., Spinat per Portion 00—00 Pfg., Wirsing per Stück 8—12 Pfg., Rothkohl per Stück 10—20 Pfg., Weißkohl per Stück 6—10 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 8 M., Kohlrabi 3 Knollen 00 Pfg., Kopfsalat per Stück 5—8 Pfg., Endiviensalat per Stück 6—8 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 10—15 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 8—10 Pfg., rothe Rüben per Portion 6 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg., Carrotten per Büschel 0 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 00—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 00—00 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—000 Pfg., Aepfel per Pfd. 8—12 Pfg., Birnen per Pfd. 8—12 Pfg., Pflaumen per Pfd. 00 Pfg., Zwetschgen per Pfd. 00 Pfg., Kirschen per Pfd. 00—00 Pfg., Trauben per Pfd. 16—20 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 8—12 Pfg., Aprikosen per Pfd. 00 Pfg., Nüsse per 25 Stück 00—20 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 50 Pfg., Eier per 5 Stück 30 Pfg., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfg. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 00 Pfg., Stockfische per Pfd. 00 Pfg., Hase per Stück 3,50—4,50 M., Reh per Pfd. 1.00—1.50 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,50—2 M., Feldhuhn per Stück 0,80—1,50 M., Ente per Stück 4—5,00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Spargel 00—00 Pfg.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 1. Oktober.

Hafenbezirk III.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Stüber	Rhenania-	Rotterdam	Stückgüter	7990
Hamberger	Minerva	Ruhrort	Stckg., Kohl.	10890
Anstadt	Anna	Amöneburg	Cement	4200
Roßbach	Appolonia	Rotterdam	engl. Kohlen	10000
Gottmann	Adolf	Ruhrort	Cement	8000
Lepper	Luise Großh. v. B.	"	Kohlen	4040
Marcus	Straßburg	"	"	15288
Fabig	Freiheit	"	"	7600
Hoffmann	Frankfurt	"	"	12140
Knaub	Emma	Heilbronn	Stückgut	900
Düppendecker	Königin Augusta	Ruhrort	Kohlen	7910
Wiemann	Sophie		"	7996

Wasserstandsnachrichten vom Monat September-Oktober.

Pegelstationen vom Rhein:	29.	30.	1.	2.	3.	4.	Bemerkungen
Konstanz		3,35	3,33	3,36	3,36		
Waldshut	2,01	2,04	2,05	2,06	2,06	2,06	
Hüningen	1,61	1,62	1,61	1,63	1,63		Abds. 6 Uhr
Kehl	2,10		2,05	2,05	2,07	2,07	N. 6 U.
Lauterburg	3,28		3,17	3,18	3,19		Abds. 6 U.
Maxau	3,39	3,31	3,30	3,31	3,33	3,34	2 Uhr
Germersheim	3,08	2,98	2,98	2,98	3,00		B.-P. 12 U.
Mannheim	2,71		2,70	2,65	2,67	2,72	Mgs. 7 U.
Mainz		0,50	0,50	0,48	0,46		F.-P. 12 U.
Bingen	1,16	1,20	1,24	1,20	1,19		10 U.
Kaub	1,31		1,40	1,39	1,36	1,39	2 U.
Koblenz	1,46	1,56	1,56	1,58	1,57		10 U.
Köln			1,20	1,17	1,20		2 U.
Ruhrort	0,43	0,45	0,45	0,52	0,58		6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,74		2,72	2,69	2,72	2,77	V. 7 U.
Heilbronn	0,38		0,45	0,40	0,40	0,44	V. 7 U.

Rudolf Rücker, Großes Lager von Roth- und Weißweinen.
Weinheim a. d. B. Preislisten u. Proben auf Verlangen.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 33507

Georg Hartmann,
D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 3, 12
Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main. (Telephon 448.)

Nächsten Montag
Ziehung der
IV. Mannheimer Silber-Lotterie.
Loose à M. 1.— überall zu haben, sowie im Ausstellungslokal, Heidelbergerstraße, P 6, 23/24. 65696

Ueberall zu haben.
Sarg's Kalodont
Anerkannt bestes Zahnputzmittel. 40418

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
Donnerstag, den 4. Oktober 1900.
11. Vorstellung im Abonnement B.
Die Braut von Messina
oder:
Die feindlichen Brüder.
Trauerspiel in vier Aufzügen mit Chören von Schiller.
Regie: Der Intendant.
Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.
Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus.
Freitag, 5. Okt. 12. Vorstellung im Abonnement B.
Das Rheingold.
Vorspiel zum „Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.
Anfang 7 Uhr.

Thee Niederlage **Thee**
der Firma P. E. Thueré, Utrecht, Holland
in den Preislagen von Mk. 2.— an per Pfund.
en gros und en detail
bei 68280
Mannheimer Café-Import- und Versandt-Geschäft
Theodor Seyboth,
Telephon 2150 N 2, 5, gegenüber dem Kaufhaus.

Saalbau-Theater.
!!Grösste Attraction!!
Nishihama Matzui
kaiserl. japan. Hofkünstler.
Siegwart Gentes
Deutschlands bester Humorist. 65771
und das übrige großartige Künstler-Programm.
Donnerstag:
Große Familienvorstellung.
Täglich Vorstellung Abends 8 Uhr.

BAZAR
des Gustav-Adolf-Frauenvereins
am 20. und 21. Oktober 1900 im Casinosaale.
Die Mitglieder und Freunde des Vereins, die dem Bazar Gaben zugedacht haben, werden gebeten, solche bis spätestens 18. Oktober den unten verzeichneten Vorstandsmitgliedern zusenden zu wollen.
Der Vorstand:
Frau Stadtpfarrer Hitzig, G 4, 5.
" Stadtpfarrer Ahles, G 4, 2.
" Professor Caspari, Luisenring 55.
" Eisele, L 8, 7a.
" Landgerichtsrath Eyter, C 4, 8.
" Direktor Flink, Goethestraße 12.
" Oberlieutenant Giefer, O 7, 9.
" Gottschalk, Bismarckplatz 3.
" Hauptmann Haack, K 1, 15.
Frau Architekt Karch, M 7, 1½.
Frln. Moll, L 15, 7.
Frau Staatsanwalt Mühling, Kaiserring 34.
" Dekan Ruckhaber, R 3, 3.
" Amtsrichter Schönemann, Rennershofstraße 10.
" Stadtpfarrer Simon, Dammstr. 40.
" Direktor Vogelgesang, Friedrichsring 30. 64815

Unsere Geschäfts-Lokalitäten
befinden sich von heute ab
F 4, 3, part.
Sandherr & Ullmann
Schneider-Artikel. *65586

Die Eröffnung
des grossen
Herren- u. Knaben-Kleider-Geschäftes
von 65468
Ornstein & Schwarz
Breitestrasse T 1, 2,
findet Samstag, den 6. Oktober, 5 Uhr Abends, statt.
Ein jeder Käufer erhält zur Erinnerung an unsere Eröffnung ein praktisches Präsent.
Geschäfte in Karlsruhe, Pforzheim, Bruchsal, Straßburg und Köln.

Apollo-Theater.
Donnerstag, den 4. Oktober 1900:
Jubelnder Erfolg der Bogdani-Truppe
65770 (9 Damen).
Schallendes Gelächter verursacht J. Barkey
als Boxer aus China.

Sportplatz Mannheim.
Sonntag, 7. Okt., Nachm. ½5 Uhr
Grosses
Spätjahrs-Radwettfahren
auf der neuen Rennbahn im „Luisenpark".
9 grosse Rennen
darunter
Hauptfahren für Berufsfahrer, 10 000 Mtr.
Mannschaftsrennen, sogen. Verfolgungsrennen.
Während des Rennens CONCERT.
Preise der Plätze:

	Im Vorverkauf:	Am Renntage an den Kassen:
Nummerirter Tribünen-Platz	Mk. 2.25*	Mk. 2.50
Unnummerirter Tribünen-Platz u. Sattelplatz	Mk. 1.60	Mk. 2.—
Erster Platz	Mk. 0.90	Mk. 1.—
Zweiter Platz	Mk. 0.40	Mk. 0.50

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren P. A. Keil, C 1, 3, Moritz Herzberger, E 3, 17, J. M. Ruedin, J 2, 19, August Dreesbach Nachf., K 1, 6.
* Nummerirte Tribünenplätze sind im Vorverkauf nur bis Sonntag Mittag 12 Uhr zu haben.
Mitglieder des „D. R.-B." und der „A. R.-U." sowie Radfahrervereine haben auf dem Sattelplatz Preisermäßigung.
Karten à Mk. 1.— sind gegen Vorzeigung der „Bundeskarte" resp. „Mitgliedskarte der A. R.-U." bei Herrn Hans Eichelsdörfer, Fahrradhandlung, P 2, 9, zu haben. 65049

VI. Berliner Pferde-Lotterie.
Unwiderrufliche
Ziehung am 12. October 1900.
Hauptgewinne 10,000, 8000, i. S. 3333 Gewinne Werth
100,000 Mark.
Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M., Porto u. Liste 20 Pf., versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme das Bankgesch. [illegible]
Carl Heintze, Berlin W.
Unter den Linden 3.

Flügel und Pianino
Haupt-Niederlage
von C. Bechstein, Jul. Blüthner, Schiedmayer Pianofortefabrik, Schwechten und Th. Steinweg Nachf. u. a.
Pianinos von Mark 420 an.
Ratenzahlungen. 65605
K. Ferd. Heckel, Hofmusikalienhdlg.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Errettung des 3 Jahre alten Kindes des Tünchers Gustav Mappes von hier vom Tode des Ertrinkens betr.

(465) Nr. 97997 I. Mit Entschließung des Gr. Herrn Landeskommissärs vom 24. v. Mts. Nr. 4688 wurde dem **Josef Kratzer** von Waldhof, welcher am 14. Mai ds. Js. das 3 Jahre alte Söhnchen des Tünchers Gustav Mappes in Waldhof durch entschlossenes Handeln vom Tode des Ertrinkens gerettet hat, eine 65728

öffentliche Belobung ausgesprochen.

Mannheim, 2. Oktober 1900.

Großh. Bezirksamt:
Lang.

Bekanntmachung.

Die Schweineprämiirung in Seckenheim betr.

(460) Nr. 98357 I. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die für den Pfalzgauverband bestimmte Schweineprämiirung am **Montag 8. Okt. l. Js., Vormittags 8 Uhr** in Seckenheim stattfindet. 65730

Mannheim, 2. Okt. 1900.

Gr. Bezirksamt.
Lang.

Bekanntmachung.

Das Einfangen von Hunden in hiesiger Stadt betr.

Nr. 105,174/77 II. Eingefangen und bei Wasenmeister Stamm — H 5, 9 — untergebracht:

1. ein großer, schwarzer Spitzerhund, männlichen Geschlechts;
2. ein schwarzer Rattenfänger, weiblichen Geschlechts. 65729

Mannheim, 30. Sept. 1900.

Großh. Bezirksamt.

Ladung.

Nr. U. 38085. J. A. S. gegen Taglöhner Christian Eberhardt von Hüttelstein

wegen unerlaubter Auswanderung, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, ist beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großherzogl. Amtsgerichts, — Abth. 9 — hierselbst auf:

Mittwoch, 12. Dezember 1900, Vormittags 8 Uhr

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472, Abs. 2 u. 3 Str.-P.-Ord. von dem Kgl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 5. Septbr. 1900 verurtheilt werden.

Mannheim, 18. Sept. 1900.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Dietrich. 65382

Bekanntmachung.

Maßregeln gegen die Reblauskrankheit hier den Bezug von Wurzelreben betr.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die Versendung und Einführung **bewurzelter** Reben, wozu auch die sogenannten Korbreben gehören, aus **nichtbadischem** Gebiete oder aus einer nicht zu den Kreisen Mannheim, Heidelberg und Karlsruhe gehörigen Gemeinde bei strenger Strafe verboten ist. 65721

Mannheim, 2. Oktober 1900.

Bürgermeisteramt.
v. Hollander.
Schiruska.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, 4. Oktober, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Auftrag des Herrn Jacob Steininger hier im Locale Q 4, 3, 65515

2 vollständige bessere Betten, 1 Decke und 2 Nachttische

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 2. Okt. 1900.

Kopper,
Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, 5. October d. Js., Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokale Q 4, 3 hier, im Auftrage des J. Wieland, 3 halbfranz. Bettstellen, 2 Röste, 4 Seegrasmatratzen, 3 Polster, 1 Schrank, 1 Nachttisch,

und im Auftrage des K. Fertig, eine noch gute Ladeneinrichtung gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 65757

Mannheim, 4. Oktober 1900.

Klaus,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 5. Oktober d. Js., Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 3 hier 65758

1 Drehbank mit Bohrmaschine, 1 Bankscheere, 7 St. Wollstoffe, 15 St. Herrenkleiderstoffe, sowie Möbel aller Art

im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 4. Oktober 1900.

Klaus,
Gerichtsvollzieher.

In einem netten

Privat-Tanz-Cursus

können noch einige Herren theilnehmen. 65199

Tanz-Institut
J. Kühnle, A 3, 7½.

Einladung

zur

XXI. ordentl. General-Versammlung

der

Mannheimer Versicherungsgesellschaft in Mannheim

auf Dienstag, 30. Oktober 1900, Vorm. 10 Uhr,
im Lokale der Gesellschaft, Litera P 1, 8.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage der Bilanz per 30. Juni 1900.
2. Bericht des Vorstandes.
3. Bericht des Aufsichtsrathes und der Rechnungs-Revisoren.
4. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
5. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns.
6. Wahl von Aufsichtsraths-Mitgliedern (§ 35 der Statuten).

Für die Theilnahme an der Generalversammlung ist § 28 der Statuten maßgebend*).

Die Stimmkarten sind erhältlich auf dem Bureau der Gesellschaft sowie bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim, der Nationalbank für Deutschland in Berlin, der Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M., den Herren Gutleben & Weigert in München und der Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart.

Namens des Aufsichtsrathes:
Der Präsident: **Fr. Engelhorn.**

*) § 28 der Statuten:
„Wer an der Generalversammlung persönlich oder durch einen Vertreter theilnehmen will, hat die Aktien eine Woche vor der Versammlung bei der Gesellschaft oder bei einer der in der Einladung zur Generalversammlung hierzu bezeichneten Stellen vorzulegen und erhält dagegen eine Stimmkarte."
„Stellvertreter haben sich als solche urkundlich zu legitimiren." 65698

Kaiser-Panorama

65304

C 2, 10|11, gegenüber dem Café Imperial.

Zweite Wanderung im herrlichen Land Tirol von Gries bis St. Anton.

Packet-Beförderung Mannheim.

Mache hiermit geehrter, hiesiger Einwohnerschaft die ergebene Mitteilung, daß ich vielfachen Wünschen entsprechend in hiesiger Stadt eine 65102

Packet-Beförderungs-Anstalt

verbunden mit **Inkassos, Auszahlen von Rechnungen** und **Beförderung von Geldsendungen** errichtet habe und hoffe dadurch einem längst gefühlten Bedürfnisse geehrter hiesiger Einwohnerschaft Rechnung zu tragen.

Durch praktische Erfahrung als langjähriger Theilhaber und persönlich haftender Gesellschafter der Firma Stadtbriefverkehr Mannheim (Häußler, Ochs u. Co.), bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen in jeder Beziehung gerecht zu werden.

Mein Institut zur gefl. recht zahlreichen Benützung empfehlend sichere jederzeit prompte und reelle Bedienung zu und zeichne mit vorzüglicher

Hochachtung

Jakob Häußler, U 6, 21.

Packet-Annahmestellen und **Kasten zum Einwerfen der Zettel im Hause** befinden sich bei nachstehend unterzeichneten Herren:

Lichtenthäler, Kaufm., B 5, 14.
J. H. Kern, Kaufm., C 2, 10/11.
Wilh. Horn, Kaufm., D 5, 12.
Becker, Kaufmann, D 4, 1.
P. Karb, E 2, 12.
Filiale Schreiber, E 5, 1.
Filiale Schreiber, G 4, 10.
Filiale Schreiber, Luisenring 4.
P. Fuhrer, Kaufmann, G 7, 7.
Jac. Harter, Kaufm., N 3, 15.
Gebr. Hipperer, Kaufm., P 6, 3.
Josef Sauer, Kaufm., K 4, 24.
Th. Michel, Kaufm., K 3, 17.
Wilh. Kern, Kaufm., R 4, 1.
Joh. Schreiber, T 1, 8.
Ph. Stoll, Kaufmann, T 6, 19.
W. Müller, Kaufm., U 5, 26.
Rich. Gund, Kaufm., R 7, 27.
Carl Weber, Kaufmann, Luisenring 24.
J. & O. Kruft, Schwetzingerstr. 4.
J. G. Haaf, Schwetzingerstr. 90.
H. G. Haaf, G 3, 10.
Louis Burckhardt, Rheindammstraße 26.
Filiale Schreiber, Gontardplatz (Lindenhof.)
Bieber, Verkaufshäuschen an der Neckarbrücke.
Lehmann, Kaufm., Langstr. 18.
Filiale Schreiber, Mittelstr. 88.

Prospekte und Portotarife stehen jederzeit gratis zur Verfügung.

Wohne

L 10, 8, 3 Treppen.

Kesel-Maier, Robes 65472

Von der Reise zurück. 65692

Madame Ida Grotta,

C 3, 3, Theaterstraße. **Gesichts-, Hand- und Nagelpflege.**

Lohnzahlungsbücher

für **minderjähr. Arbeiter und Arbeiterinnen,** welche gemäß § 34 Abs. 3 d. G. O.

vom 1. Oktober ab

in sämmtlichen Fabriken eingeführt werden müssen, sind zu haben bei 65752

J. Ph. Walther,
Buchdruckerei D 6, 5.

Städtische Milchkuranstalt Schloßgarten

Jacob Hörler

Rheinpark. 64268

Durch Trockenfütterung, bestem Heu, Kleie 2c. erzielte Milch.

Der ganze Betrieb steht unter städtischer Controlle.

Vorzügliche amtliche Analyse.

Lieferung von ¼ Liter an frei ins Haus.

Den Hausfrauen zur Beachtung! 65461

Maggi zum Würzen

der **Suppen,** Saucen, Gemüse etc. — **wenige Tropfen genügen.** — In Fläschchen von 25 Pfg. an bei **Phil. Gund,** Kaufm., D 2, 9, Fil. R 7, 27.

Ferner empfehle ich angelegentlichst **Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen, Maggi's Vanillenkapseln und Maggi's Gluten-Kakao.**

Aufgepasst! 65761

Morgen Freitag früh von 6—11 Uhr wird im Hofe meines Hauses eine **schwere, feite Kuh** zu **45 Pfg.** per Pfund ausgehauen.

Bernhard Hirsch, Metzgerei, J 1, 15.

Evang.-protest. Gemeinde Mannheim.

Concordienkirche. Donnerstag, 4. Oktober 1900, Abends 6 Uhr. Predigt. Herr Stadtvikar Sauerbrunn.

Ingenieurschule zu Mannheim.

Die Aufnahmen für das Wintersemester 1900/1901 finden am 65601

Montag, den 15. Oktober und Dienstag, den 16. Oktober,

an beiden Tagen von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr, statt.

Bei der Aufnahme sind die letzten Schulzeugnisse vorzulegen.

Der Unterricht beginnt am **Mittwoch,** den 17. Oktober.

Der Director:
P. Wittsack.

Odenwald-Club

Section: Mannheim-Ludwigshafen.

Sonntag, den 7. October 1900:

VIII. Programm-Tour.

Pfalz: **Neustadt, Kalmit, Felsenmeer, Kropsburg, Edenkoben.**

Abfahrt **6 Uhr 57** in **Ludwigshafen.** Ermäßigter Fahrpreis M. 1.50. Gemeinsch. Essen in Edenkoben à M. 2.— um ½6 Uhr. Rückkunft in Ludwigshafen 9 Uhr 15. Marschzeit ca. 5½ Stund. Sehr lohnende Wanderung. — Gäste willkommen. 65699

Mannheimer Turnerbund „Germania"

(gegründet 1885)

Freitag, den 5. Oktober a. c.,

Beginn des Winterturnens

in der **Turnhalle der Luisenschule** (nächst dem Tattersall).

Uebungsabende **Dienstag und Freitag** jeder Woche (von 8—9 Uhr Kürtnrnen von präcis 9 Uhr ab Riegenturnen).

Jeden Freitag Abend Turnen der Männerriege.

Um regelmäßiges Erscheinen bittet 65748

Der Turnrath.

Mannheimer Turngesellschaft.

Sonntag, 7. Oktober 1900:

Ausflug mit Damen nach Weinheim.

Abfahrt 1er nach **Großsachsen,** von dort zu Fuß nach **Weinheim. „Hotel Prinz Wilhelm",** woselbst eine kleine

Tanzunterhaltung

stattfindet. 65697

Wir laden hierzu unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunde der Turnsache höflichst ein.

Der Vorstand.

Allgemeine Radfahrer-Union, D. T. C.

Hauptconsulat Mannheim.

Heute Donnerstag 4. Oktober cr., Abds. präc. 8½ Uhr im Saale des „Badner Hofes"

Oedentliche Generalversammlung

mit der durch Rundschreiben bekannt gegebenen Tagesordnung. — Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder nothwendig. 65764

Die Gau- u. Consulatsvorstandschaft.

Neckarhausen.

Gasthaus zum „Badischen Hof"

Es ladet höflichst ein

Sonntag und Montag, den 7. und 8. Oktober 1900 findet anläßlich des

Kirchweihfestes

gut besetzte

Tanz-Musik

statt. Für vorzügliche **Weine,** gute **Küche** und aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt. 65739

Josef Mühlbauer.

Fussboden-Oel

„Marke Waldhorn" 55282

sofort trocknend, geruchlos, nicht klebend, liefert staubfreie, daher gesunde Räume. Trockenes Auskehren, kein Aufwischen mehr, nur

Drogerie zum Waldhorn, D 2, 1.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Donnerstag, 5. Oktober a. c., Abends 8½ Uhr im Stadtpark-Saale

Vortrag

des Herrn **Prof. Dr. Georg Krüger** aus Gießen über: 65287

„Der Apostel Paulus"

Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung **K. Ferd. Heckel,** in der Musikalienhandlung **Th. Sohler** in der Buchhandlg. **Bretkopf & Schwalbe** hier, sowie in der **Baumgartner'schen** Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben).

Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuch der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Mannheimer Alterthums-Verein.

Samstag, den 6. October, Abends halb 9 Uhr

im Nebenzimmer der **Harmonie**

Vortrag

des Herrn **Dr. Walter:**

Ein Freund Voltaires am Hofe Karl Theodors.

(Voltaire und Collini).

Die verehrlichen Mitglieder nebst Angehörige werden hiezu freundlichst eingeladen. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Eintritt frei.

65724 **Der Vorstand.**

Mannheimer Liedertafel

Donnerstag, den 4. Oktober, Abends ½9 Uhr

Spezial-Probe

für I. und II. Bass.

65715 **Der Vorstand.**

Baupläne,

Berechnungen 2c. fertigt gewissenhaft an 64934

F. E. Japke, Architect, F 7, 24 (Louisenring).

G 3, 5.

Dr. Weber-Diserens.

Sprachinstitut für Erwachsene.

Französisch. Franz., Engl. Correspondenz **Englisch.**

Nach **Dr. Weber's Methode** wird jeder Schüler, auch der Anfänger, befähigt, in mögl. kurzer Zeit eine Fremdsprache sich so gründlich anzueignen, daß er sie in Wort und Schrift überall im praktischen Leben verwerthen kann. Nur staatlich geprüfte und ausd. gebildete Lehrer, die nicht nur die Fremdsprache völlig beherrschen, sondern auch die deutsche Sprache verstehen und sprechen.

Die Originalarbeiten sämmtlicher Schüler sind auf unserem Geschäftszimmer einzusehen. Auch gibt jeder Schüler gerne persönliche Auskunft.

Unser Institut besteht seit 9 Monaten und zählt heute schon **über 20 Schüler.** 64444

Abendkurse für Vorgeschrittene und Anfänger, Klassen- und Privatunterricht für Herren und Damen des Tages und Abends. Vorbereitung für versch. Examen. Prospekte franko.

Todes-Anzeige.

Nach langem schweren Leiden verstarb heute Morgen 7½ Uhr im Alter von 66 Jahren mein lieber Mann Herr

Herrmann Seerenberg

Ingenieur.

Um stille Theilnahme bittet

Die tieftrauernde Gattin
Marie Seerenberg geb. **Berkholz.**

Mannheim, 3. Oktober 1900.

Die Beerdigung findet **Freitag Vormittag 11 Uhr** vom Trauerhause, Langstraße 41 (Neckarvorstadt), aus statt. 65705

Dies statt besonderer Anzeige.

Schützen-Abtheilung des Militär-Vereins.

Unsern Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Schützenbruder 65776

Jakob Scholl

gestern sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause S 6, 9 aus statt.

Sammlung bei Herrn Conrad Oestringer T 6, 2, um ½ 2 Uhr.

Um zahlreiche Betheiligung bittet:

Der Oberschützenmeister.

Todes-Anzeige.

Krieger-✠-Verein.

Unser Kamerad Herr 65728

Jakob Scholl

Wirth der Morgenröthe

ist heute dahier gestorben.

Die Mitglieder werden ersucht dem dahingeschiedenen lieben Kameraden durch zahlreiche Begleitung die letzte Ehre zu erweisen.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 5. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr** vom Trauerhause **S 6, 9** aus statt.

Sammlung am Sterbehause S 6, 9.

Mannheim, den 3. Oktober 1900. 65726

Der Vorstand.

Militärverein Mannheim

Todes-Anzeige.

Unser Kamerad, Herr 65763

Jakob Scholl

Wirth dahier,

welcher von 1891—1895 im 2. Badischen Grenadier-Regiment K. W. I. No. 110, 6. Comp., gedient hat, ist am 3. Oktober 1900, Mittags ½12 Uhr gestorben.

Die Beerdigung findet **Freitag, 5. Oktober, Nachmittags 2 Uhr,** vom Trauerhause S 6, 9 aus statt.

Sammlung des Vereins bei Herrn Kamerad Oestringer, T 6, 2, um ½3 Uhr.

Zahlreiche Betheiligung am letzten Ehrengeleite dieses braven Vereins-Kameraden erwartet

Der Vorstand.

Mannheim, den 3. Oktober 1900.

Freiwillige Feuerwehr.

Todes-Anzeige.

Kamerad 65772

Jacob Scholl,

Pompier der 2. Compagnie,

ist gestorben.

Die Kameraden werden hiermit ersucht, dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.

Die Beerdigung findet Morgen Freitag, den 5. Okt., Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause Lit. S 6, 9 aus statt.

Sammlung daselbst Friedrichsring ½3 Uhr.

Das Kommando.

MARCHIVUM

Patente
Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Musterschutz, Patentprocesse, Gutachten besorgen.
H. & W. PATAKY
Frankfurt a/M. Kaiserstr. 1
Centrale: Berlin N.W. 6
Gegründet 1882.

Immer
bleibt
Metall-Putz-Glanz
Amor
das **Beste.**
In Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.
Man verlange wegen Nachahmungen ausdrücklich den **echten „Amor"!**

Reelle Gelegenheit!
Eine **Möbel- und Wäschefabrik** liefert an zahlungsfähige Beamten und Privatleute gegen monatliche oder ¼jährige Ratenzahlung
Möbel u. Wäsche jeglicher Art
unter Garantie für Solidität der Waaren ohne Aufschlag des wirklich reellen Preises.
Offerten sind unter Nr. 65079 an die Expedition dieses Blattes zu richten, u. werden solche sofort unter Vorlegung von Mustern u. Zeichnungen erledigt.

Rondolin
Bester u. billigster Ersatz für Würfelzucker. Vereinigt die Vorteile von Zucker und Süssstoff.
Zu haben in Packeten à 5 ₰ = ca. ½ ₰ Würfelzucker, 10 ₰ = ca. 1 ₰ Zucker und in Dosen à 25 ₰.
Ein Rondolin ersetzt ein Stück Würfelzucker.

In **Mannheim** zu bez. von **Ludwig & Schütthelm,** O 4, 3 und Filiale Gontardplatz 3—4.
Louis Lochert, am Markt
Georg Dietz, am Markt.
Adolf Burger, S 1, 5.
Jul. Faist, T 2, 10a.
Jacob Hess, Q 2, 15.
Carl Weber, Luisenring 24
. den übrigen Niederlagen, sowie
ngros durch **Raab u. Eckhardt, Stuttgart.**

Schnell-Lehr-Bügel-Kursus
für **Fein- und Glanzwäsche** zur gründl. Ausbildung als 1. oder 2. Arbeiterin, sowie Privatgebrauch. 65284
Näh. bei Fr. Kramer, Q 1, 8.

Heute eingetroffen.
Prima Holländer
Schellfische
Cabljau, Zander
Turbot, Seezungen
Rheinsalm
Ungesalz. Caviar
sogen. Malosol
Jacob Schick
Grossh. Hofl.
C 2, 24, am Theater.
Zweiggeschäft:
Friedrichsplatz 1, Wasserthurm

Blaufelchen
Tafel
Schellfische
Cabliau
Backschollen
Rothzungen
Tafel Zander
Hochf. conservirte
Matjes-Heringe
empfiehlt 65767
Alfred Hrabowski
D 2, 15. Telephon 2190.

Frisch vom Fang:
Schellfische
Cabliau
Zander
Schollen
Rothzungen
Bärsche
Nordlachs
Weserlachs
empfiehlt 65768
Louis Lochert,
R 1, 1, am Speisemarkt.

Frische
Schellfische
angekommen. 65774
Herm. Hauer, O 2, 9.

Holl. Schellfische,
Soles, Turbots
Felchen
Hechte, Zander
Rothzungen
Schollen, Merlans
Cabljaue
Ast. Caviar 65769
Maronen.
Ph. Gund, D 2, 9, R 7, 27.

Feinste frische
Schellfische
per Pfd. 26 Pfg.
soeben eingetroffen. 65773
Carl Müller,
R 3, 10 B 6, 6.
Telephon Nr. 1611.

Blaufelchen
Schellfische
etc. etc.
soeben frisch eingetroffen.
Kieler Bücklinge
Geräuch. Lachs
Neue Oelsardinen.
Große Auswahl
Dessert-Käse
empfiehlt
W. Wellenreuther
P 5, 1, Strohmarkt.
Telephon 1295

Bartpflege
ist das beste für schöne Herrenbärte, gibt haltbar gutes Façon, macht weich ohne zu fetten, à Glas M. 1.00.
Th. von Eichstedt, N 4, 12.
Medicinaldrogerie z. rothen Kreuz, gegründet 1885. 61287

F 3, 13½, F 3, 13½
Saal und Nebenzimmer
für einige Abend in der Woche an Vereine oder Tanzlehrer zu vergeben. 65060

Ein Logenplatz
im ersten Range für Abonnement zu kann sofort abgetreten werden. Offerte erbeten unter Chiffre P 655 . . . die Exp. d. Bl.

Pferde
werden bei guter Fütterung in Pension genommen, sowie ein **Stall** für 3 Pferde ist zu verm. 65087 **E 5, 14.**

Buch über die Ehe 1½ M. Nachn.
Wo zu viel Kindersegen
Siesta-Verlag Dr. 46 Hamburg.

Unterricht

Berlitz-Schule
D 2, 15, 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene. Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.
Französ., Engl., Italien., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 100 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation.
Berlitz-Methode: Während d. ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern, **nur** in der zu erlernenden Sprache; **kein Wort** in der Muttersprache des Schülers.
Probelektion gratis.
Eintritt jederzeit. Einzel- u. Klassenunterricht am Tage u. Abends. Sprechstunden 9—12, 2—5, 7—10 Uhr.
Prospekte gratis u. franko.

Feine **französ. Pariser Conversation** wird erteilt. Offerten an 65292 **Frl. Burger,** T 4, 10, II.

Wer rasch, gründlich u. billig
Französisch
lernen will, melde sich in der
Ecole Française
Cours de conversation, Correspondance-traduction, cours de littérature von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.
Für Erwachsene, Herren u. Damen. *65200
Eintritt jederzeit. Honorar für Priv.-Lect. 2 M., 2 Schüler jeder 1.50 M., 3 Schüler jeder 1.25 M., 4 Schüler jeder 1 M.
Le directeur professeur français
Ott Marius,
officier d'académie
O 5 Nr. 8, 2 Treppen.

Institut de jeunes gens
La Villette, Yverdon
Suisse française.
lehrt französisch, englisch, deutsch, italienisch und spanisch. Doppelte Buchführung. Handelskorrespondenz in allen Sprachen. Arithmetik, Geometrie, Handelsgeographie. — **Foot ball, tennis,** Gymnastik. Großer Garten und Park am Hause. Auskunft durch den Direktor **Cus. Vodoz, Yverdon** oder **Jacobi, Hier, F 8, 6b.** 64778

English Lessons.
Specialty:
Commercial-Correspondence.
R. M. Ellwood, Q 5, 1.

Englisch. Grammatik, Conv., Privat- u. kaufm. Corresp. erteilt eine engl. Dame. Bedingungen mäßig. Offerten unter Nr. 65161 an die Exped. dieses Blattes.

Ein Primaner des Gymnas. ert. Nachhilfestunt. zu mäß. Honor. Näh. in der Exp. d. Bl. 65442

Verschiedenes

Mark 30000
auf 1. Hypotheke zu vergeben. Offerten unter J. S. Nr. 65312 an die Exped. ds. Bl.

Hypothekengelder
auf amtliche Schätzung zu bill. Zinsfuß besorgt 65471
Josef Gutmann, J 1, 11, 2. St.

6000 Mark
auf prima II. Hypotheke von pünktlichem Zinszahler gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 65671 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Hypotheken-, Credit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort günstige Angebote. Prospekt gegen Marke franco. **Grocholsky & Co.,** Abth. f. Bankwesen, **Bochum.**

Eine Dame, alleinstehend, wünscht zur Vergrößerung ihres Geschäftes 200 Mk. gegen Sicherheit. Gefl. Offerten unter A. Z. 65453 an die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger, erfahrener
Kaufmann,
der längere Jahre im Auslande thätig war, evangelisch, ledig, 30 Jahre alt, sucht sich mit größerem Kapital an einem nachweislich lukrativen Fabrikgeschäfte zu betheiligen oder solches zu kaufen. Beste Referenzen stehen zu Diensten. Diskretion Ehrensache. 65454
Offerten unter Nr. 65454 an die Expedition.

Perfekte Modistin
übernimmt die Anfertigung von Hüten zu billigem Preis. Näheres im Verlag. 65702

Zum Beitragender Bücher, Inventarisirung, Bilanzabschlüsse, stunden- und tageweise, empfiehlt sich **durchaus** erfahrener älterer Buchhalter unt. Discretion. Gefl. Anfragen sub Nr. 65693 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Brennzwetschen
können in größeren und kleineren Quantitäten per Ctr. zu Mark 2.50, feine Waare noch höher, abgeliefert werden. 65498
Herrm. Löb Stern & Co.,
D 7, 15.

Eine tücht. Kochfrau empfiehlt sich zum Kochen wie zu Festlichkeiten. L 4, 16, 4. St. 64838

Zum **Waschen** und **Bügeln** wird beständig angenommen. 64718 H 4, 16/18, 2. St., lks.

Hüte werd. schön u. bil. garnirt p. St. 50 Pfg. J 3, 19.

Eine gewandte **Büglerin** hat noch einige Tage in der Woche zu vergeben. U 4, 12, 2. St.

Verloren

220 Mark
am Sonntag von einem armen Arbeiter vom Neckar bis zur Stadt verloren.
Abzugeben in der Expedition ds. Blattes. 65653

1 Metallgürtel auf der Messe verl. Geg. gute Belohnung abzug. 65432 **U 3, 19.**

Gefunden

Portemonnaie mit Inhalt gef. Abzuh. geg. Einrückungsgebühr D 5, 10, Hth., 2. St.

Entlaufen

Eine große, schwarze **Angora-Katze,** mit Namen „Billi" entlaufen. Abzug. Morgens 8—12, Mittags 2—7 Uhr geg. Belohng. A 3, 3 vis à vis d. Jesuitenkirche.

Ankauf

Gisschrank und ein **gebr. Firmenschild,** 45 × 68 cm., zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 65400 a. d. Exped. erb.

Ein gebrauchter
Kassenschrank
zu kaufen gesucht. 65541
Offerten unter Chiffre 65541 an die Exped. d. Bl.

Verkauf

Elegante Möbel!
Eine Polstergarnitur komplet, schwarz, polirt mit leichter Goldfassung, wird verhältnißhalber zum Preise von 160 Mark verkauft, ferner eine antike eingelegte Salon-Garnitur in Palisander-Holz gearbeitet, eine Schlafzimmer-Einrichtung mit einem breitheilig. Spiegelschrank, außerdem ein prachtvoller Schrank und einen dreitheiligen Weißzeugschrank, ein verstellbares Sopha, einen schönen Pfeilerspiegel sowie verschiedene andere einzelne Gegenstände. Sämmtliche Arbeiten sind von bestem getrocknetem Holz und wird eine 10jährige Garantie gegeben. Sehr empfehlenswerth für bessere Herrschaften, Brautleute, und Herren Architekten. Spezialität in Alterthümerrestauriren, sowie Uebernahme von ganzen Zimmereinrichtungen nach gegebener u. eigener Zeichnung. 65434
Genaue Adresse Böckstraße 10, Hinterhaus, eine Stiege bei Bildhauer und Kunsttischler Fuchs.

Special-Geschäft
ohne Konkurrenz bei. Fabrikation von patent. Wandplatten, Zwischendecken, Tuffsteine 2c. in der Vorderpfalz, ist mit 5000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Fachkenntnisse keine erforderlich, jährlicher Verdienst 6—8000 Mk. Offerten unter Nr. 65244 an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen: 2 gute Zugen, 2 Wagen Dung. 13, Querstr. 49.

Pianino's
neu und gebraucht, kauft man billig bei **J. Hofmann Ww., Kaufhaus, N 1, 8.** 64976

Ein gebrauchtes **Tafelklavier** zu verkaufen. M 2, 13. *65514

1 Piano für 250 Mk. Umstände halber sofort zu verk. 64951
Näh. **Demer, Ludwigshafen.**

2 Harmonium, neu, à 11 Register u. 2 Register, werden sofort ausnahmsweise ganz bill. abgegeben. Näh. **Ludwigshafen Ludwigstr. 40,** 1 Tr. 65188*

Damenrad (Sturm)
fast neu, billig zu verkaufen.
Emaillir-Anstalt,
E 8, 8. 65738

1 Kommode, oval, Spiegel, Tisch, Küchenschrank, Kinderwag., Sofa u. Frauenkleider billig zu verk. Näh. T 6, 29, 3. St.

Ein fast neues 65539
Tenorhorn
billig zu **verkaufen.**
K 3, 8, 2. St.

2 Bettladen mit Rost, 1 Diwan, 1 Spiegelschrank, 1 Bettkow, 1 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachttisch, 1 ovaler Tisch, 1 Spiegel u. Stühle, bill. z. v. Näh. T 5, 16, part. 64213

2 gebrauchte Bettstellen, Stroh- und Seegrasmatratze und Keil billig zu verkaufen. 65214
H 3, 24, Beilstraße 24, 3. St.

Ein gebr. groß. **Küchenherd** zu v. **Leopoldstr. 3.** 65688

Eine Partie theils **neuer Bord, Böcke, Winde, Glühlampen** u. s. w. preiswerth zu verkaufen.
Gefl. Offerten unt. Nr. *65689 an die Exped. ds. Bl.

Schönes Fahrrad (Touren-rad) wegen Abreise billig **zu verkaufen.** 64973
Näh. **Wirthschaft, H 6, 8.**

Abbruch-Material
aller Art: Bauholz, Thüren, Fenster, Läden, Thür- u. Fenstergewänder, Treppen u. Einfahrtsthore, 100,000 Stück Ziegel, Backsteine, Hausteine, Sandsteinplatten, Wassersteine, Gartenpfosten, Brennholz, Oefen und Herde u. s. w., alles sehr gut erhalten zu verkaufen. 64997
Kleinfeldstraße 20.

Neue und gebrauchte **Möbel,** sowie ganze Einrichtungen billig zu verk. **F 4, 15.** 65475

Ein **Gasmotor, eine Kreissäge, Transmission u. Vorlagen** billig zu verkaufen.
Mayer & Haußer,
N 4, 19/20. 62629

Pol. Bettstelle u. 2 Strohmatr. billig zu verk. F 5, 14, 2. St.

Gelegenheitskauf.
Ein größeres Quantum **9ber u. 9ber vorzüglichen Weißwein,** ist wegzugshalber billig zu verkaufen. 65645
Näheres bei **Georg Steger,** Weinkommissionär, E 6, 8.

Ein gut erhalt. **Amerikaner Ofen** bill. zu verk. **H 4, 26.**

Eine vollständige **Metzgerei-Einrichtung,** fast neu, zu verk. Off. unt. Nr. 64892 an die Exped.

Herd, schöner, fast neu, billig zu verkaufen. B 2, 6, 3. St. 65608

Eine noch neue **Schneider-Ringschiff-Nähmaschine** billig zu verkaufen. 64424
H 4, 20, 2. Stock.

Eine **Federnrolle** sowie ein **Pferd** sofort billig zu verkaufen. 63485
Näheres N 4, 6, parterre.

Eine Partie leere Fässer zu verkaufen 65252
v. Schilling'sche Verwaltung.
E 3, 13.

Handwagen
jeder Art liefert gut und billig.
J. Feickert, 11, Querstr. 34.

Zu verkaufen
ein schmiedeeisernes **Garten- od. Hofeingangs-Thor,** 1,80 m breit. **12, Querstr. 21.**

Ein 30 Quad.-Meter großes **Glasdach** billig zu verkaufen. Näheres S 5, 3, 2. St. 64748

Schöner schottischer **Schäferhund,** 1 Jahr alt, gut gezogen, Verhältnisse halber, zu verk.
Näh. **C. Mosler,** O 3, 10.

Schottischer
Schäferhund
prachtvoll, besond. in Zeichnung (schwarz mit weißem Halskragen) wegen Platzmangels in gute Hände sehr preiswerth abzugeben. Briefe von Liebhabern unter F. R. Nr. *65624 an die Exp.

Doppelponny

guter Gänger zu verkaufen.
Offerten sub Nr. 65413 an die Expedition dieses Blattes.

Stellen finden

Mitten. **Weingroßh.** sucht für hier u. Umgeb. eingef. **Vertreter,** d. d. Colonialwaaren- u. Delicatessenhandlungen gut eingeführt und den Verkauf ausländ. Weine und Spirituosen noch mitführen kann.
Schriftl. Off. unter Nr. 65399 an die Expedition dss. Bl.

Ein ordentl. **Junge** für leichte Arbeit ev. als **Lehrling** mit sof. Bezahl. gesucht. M 4, 8. 65189

Junger Schreibgehilfe
mit schöner Handschrift für sof. gesucht. Zuverlässige Bewerber wollen sich mit Schriftproben P 3, 13, 2. Stock, vorstellen Vormittags 11—½1 Uhr. 65447

Junger Mann
der Colonialwaarenbranche als Verkäufer und für kleine Touren gesucht. 65615
Näh. durch die Exped. ds. Bl.

Zur Aushilfe bis Weihnachten wird zum sofortigen Eintritt auf das Bureau eines Waarengeschäftes ein
junger Mann
gesucht, der eine gute Handschrift hat und flott rechnen kann.
Offerten mit Gehaltsansprüchen befördert die Expedition ds. Bl. unter Chiffre S. M. Nr. 55676.

Guten Verdienst!
erzielen Dam. u. Herren mit gr. Bekanntschaft durch Verkauf von Kleiderstoffen. **Neueste Muster frei. Reste billigst z. Auswahl! Vortheilhafter Bezug für Wiederverkäufer! Johannes Schulze, Greiz, Fabrikat.**

Lebensstellung.
Eine erstklassige **Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** mit vielseitigen und vortheilhaften Einrichtungen bietet einem angesehenen, energischen Herrn, welcher Geschick für die Acquisition und Organisation besitzt, (Sockenmuffe nicht unbedingt nöthig) eine Position 65756
als Platzinspektor
mit Domizil **Mannheim** an. In dem Bezirk befinden sich thätige Inkasso- und Provisions-Agenten. 65755
Gefl. Offerten unter **F. K. T. 767 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Vertreter.
Rührigen Herren in besserer Position und mit Beziehungen in guten Kreisen bietet sich Gelegenheit, bei einer **erstklassigen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** mit vortheilhaften und vielseitigen Einrichtungen, bei einigem Fleiße, sich eine Nebeneinnahme von **1000 bis 3000 Mark** pro Jahr zu verdienen. Diskretion wird gewahrt. Offerten erbeten unter **F. K. T. 767** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 65756

Installateure.
Einige tüchtige Leute sucht bei gutem Lohn 65496
Georg Schäfer, Schillerstr. 15, Ludwigshafen.

Küfer gesucht.
3 tüchtige **Küfer** für auf Lagerfaß sofort bei guter Bezahlung gesucht. Dauernde Arbeit auf Pressionsfaß. 65701
Küferei **Hermann Sottung, Oggersheim.**

Tüchtiger Hauschlosser,
perf. **Anschläger,** für dauernde Arbeit sof. ges. G 6, 21. 65734

Vorarbeiter
für eine hiesige 65714
Kohlenhandlung
gesucht. **Dauernde Stellung.**
Zuverlässige Bewerber mögen Offerten unter A. W. Nr. 65714 bei der Exped. d. Bl. einreichen.

Ordentl. Junge
findet als **Ausläufer** und für leichte Bureauarbeiten sofort Stelle. 65742
Schwetzingerstr. 4, 2. Stock.

1 kräftiger event. schulpflicht Junge auf circa ½ Stunde im Tage gesucht. 65719
Zu erfragen in der Expedition.

Ein hiesiges **Engrosgeschäft** sucht eine, mit Stenographie u. Schreibmaschine vertraute,
Dame
zum sofortigen Eintritt. Offert. unt. Nr. 65558 an die Exp.

Suche für meine Schweinemetzgerei eine tüchtige **Ladnerin** auch kann ein Mädchen da lernen, 65712 J 5a, 6.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt 65737
tüchtige Verkäuferinnen
für unsere **Kurzwaaren-, Putz- und Haushaltungs-Abtheilung.** Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten
Kaufhaus
Gebrüder Zerkowski,
Heidelberg.

Tüchtige Verkäuferin
für feinen Putz sof. gesucht.
Alwine Hauk, B 1, 2.

Per sofort oder 1. Nov. wird ein solides **Mädchen,** welches schon gedient hat, in kl. Haushaltung gesucht. 65619
Moltkestraße 10, parterre.

Gebild. Frl., w. schneidern kann, zu 3 jg. Damen nach England, sowie gebild. Frl., im Schneidern gewandt, als Stütze b. Hausfr. nach Holland, ferner Hausdamen, Haushälterinnen, Stützen, Jungfern ins In- u. Ausld. gesucht. **Plazirungs-Institut Beil-Redinger, U 6, 16,**

Gesucht 1 tüchtiges Hausmädchen u. 1 Kindermädchen, 65451 Rennershofstraße 1.

Ordentl. Kindermädchen gesucht. D 6, 6. 65695

Tücht. Köchinnen, Zim.-, Haus- u. Kindermädch. find. gute Stell. **Frau Schulze,** N 4, 21.

Bessere Kellnerinnen und Aushilfen finden gute Stellen. H 2, 10, 3. St. 64776

Beiköchin, Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht. B 2, 10, 3. St.

Hausmädchen, bürgl. Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen finden sof. gute Stell. b. hoh. Lohn. **Vermittlungsbureau 64926**
Rosa Bodenheimer, G 6, 15, III.

Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann u. m. sämtl. Hausarb. vertr., wird sof. od. 1. Okt. ges. Friedrichsfelderstr. 6, 2. St.

Tüchtiges, älteres Mädchen für sofort gesucht. 65621
Zu erfragen **Parkring 21,** Laden.

Per sofort ein **Mädchen** zu einem Kinde und leichter Hausarbeit gesucht 65562
Näh. U 4, 7, 3. Stock.

Ein Mädchen gesucht.
*65250 **Luisenring, 5, 2. St.**

Ein br. **Mädchen,** 15—17 Jahr. vom Lande, für leicht. Dienst zu 2 ält. Leut. ges. N 6, 9, III.

Tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit sofort gesucht. *64356
Näheres **C 2, 22,** Laden.

Gesucht tüchtige gut empfohlene **Wasch- und Putzfrau.**
65389 C 7, 18, part.

Eine ordentliche **Monatsfrau** für einige Stunden des Tages ges. **F 7, 21,** part. *65588

Saubere Monatsfrau gesucht. **Rosengartenstr. 30,** parterre, rechts. 65594

Ein **Mädchen,** welches nähen u. etwas kochen kann, sucht Stelle auf sof. U 4, 11a, 3. St., Hth.

Ein anständiges **Dienstmädchen** sofort gesucht. **Frau Sillig,** Seckenheimerstr. 20, 4. St. 65565

Ein braves **Dienstmädchen,** das häusliche Arbeiten verrichten kann, gesucht. H 7, 1, L. part.

Tüchtiges Mädchen,
das gut bürgerlich **kochen** kann und in allen Hausarbeiten bewandert ist gegen **hohen Lohn gesucht.** 65743
L. Fischer-Riegel.

Ein **Mädchen,** welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird für sofort ges. Näheres Expedition. 65656

Ein braves, fleißiges **Mädchen** für häusl. Arbeit sof. od. 1. Nov. gesucht. F 5, 22, Conditorei.

Monatsfrau gesucht. 65658
Rheindammstr. 57, 3. Stock

Lehrlinggesuche

Größeres Assecuranzbureau sucht
Lehrling
zu alsbaldigem Eintritt. Sofortige Bezahlung.
Selbstgeschriebene Offert. unter Nr. 65674 a. d. Exped. erbeten.

Lehrmädchen

Lehrmädchen aus bess. Familie in feines Detailgeschäft gesucht. 65501
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Stellen suchen

Bautechniker, gel. M. absolv. Landesbaugewerkschule Darmstadt, flt. Zeichner, selbstarbeit. s. p. s. Roo. St.
Off. unter **J. A. Nr. 2,** postl., Hauptpostamt Darmstadt.

Junger Mann aus Lausanne, welcher daselbst seine 3jährige Lehre in einem Bankhaus absolvirte, sucht Stellung in einem größeren Bank-, Handels- oder Fabrik-Geschäft Deutschlands, um seine Sprach- und kaufmännischen Kenntnisse zu erweitern. Prima Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten befördert Herr 65672
Jul. Leonh. Neuer, Mannheim.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jg. Mann, 17 J. a. m. techn. Schulvorbildg. wird auf ein techn. Fabrik-Büreau od. im Bür. einer Fabr. od. auf einem kaufm. Büreau eine Lehrstelle ges., welche die Ausbildg. zu einem Lebensber. ermögl. Anerbiet. bel. u. B. S. Nr. 65497 d. Exp.

Magazinier, Verwalter od. sonstigen verw. Posten gesucht, gleichviel welcher Branche.
Offerten unter Nr. 65074 an die Expedition.

Für Bäcker und Conditoreien!
Jung. Fräulein, welches seit einigen Jahren in gangb. Geschäft thätig, wünscht sich zu verändern.
Gefl. Offerten unt. Nr. 65682 an die Expedition dss. Blattes.

Ein gebildetes
Fräulein
das längere Zeit in einem optischen Geschäft thätig war und einige Kenntnisse in der englischen Sprache besitzt, sucht per 1. November Stellung in ähnlichem Geschäft. Offerten unter Nr. 65679 an die Exped. d. Bl.

Fräulein aus besserer Familie sucht Stelle als Büfettfräulein in Weinrestaurant.
Offerten unter Nr. 65700 an die Expedition dieses Blattes.

Bessere, jüngere **Frau,** welche im Haushalt erfahren, sucht Stelle als **Haushälterin.** Off. u. Nr. 65205 a. d. Exp. ds. Bl.

Jg. **Wittwe** sucht Stelle als Haushälterin od. Krankenpflege. Gefl. Off. unt. A. S. Nr. 65291 an die Exped. ds. Bl.

Ein gebildetes **Mädchen,** noch nicht gedient, a. achtbarer Familie gut erfahren im Kleidermachen, s. b. einer besser. Herrschaft Stelle, e. w. m. a. gute Behandl. a. h. Lohn geneh. Näh. i. Verl. 64736

Ein jüngeres Fräulein, welches schon auf einem Büreau thätig war, Stenographie u. Schreibmaschine erlernt hat, **sucht baldigst Stellung.** Offerten unt. Nr. 65559 a. d. Exped. ds. Bl.

Ein braves kräftiges, 17jähr. **Mädchen** v. Lande sucht s. Stelle Frau **Schulze,** N 4, 21

Stelle-Gesuch.
Ein **Mädchen,** in Haushalt durchaus erfahren, sucht für sof. Stelle, am liebst. zu kl. Familie. Zu erfr. **Jungbuschstr. 15,** 2. Stock. 65694

Miethgesuche

Wittwe mit Tochter wünscht eine **Filiale** zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Offerten unter T Nr. 65436 an die Exped. Bl. 65436

Bessere Schlafstelle
mit **Kaffee** von sol. jung. Mann gesucht. Offerten mit **Preisangabe** unter Nr. 65751 an die Expedition dieses Blattes.

Familien-Wohnung
von **5—6 Zimmern,** nicht höher als 2. Stock, nebst Zubehör per 1. Februar zu **miethen gesucht.** Preis bis Mk. 1000.—.
Offerten mit Preisang. unter Nr. 65470 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Anwalts-Bureau,
2—3 Zimmer event. ganze Wohnung, Oberstadt, mögl. des Schlosses, sofort zu m. gesucht.
Offerten mit Preisang. unter 25536 an die Exp. d. Bl.

Gr. heller Parterreraum
für **Bureau** (ev. mit Lager) per sofort oder später zu miethen gesucht.
Off. unter No. 65741 an die Expedition dss. Blattes

Freundl. 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. April gesucht. Off. unter Pensionär Nr. 65765 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Suche sof. Wohnung 2—3 Zim., Küche u. Zub., 1—2 Tr. hoch im Centr. d. Stadt zu miethen pr. 1. od. 15. Nov. Off m. Preis an Frl. Jacoby, C 4, 1, 2 Tr.

Gesucht, einf. möbl. Zimmer, parterre od. 1 Tr. für Bureau. Offert. mit Angabe ds. Preises erbet. unt. Nr. 65884 an d. Exp.

Per Januar-Febr. 1901 Moderner Laden in guter Lage zu miethen gesucht. 65932 Offert. mit Preisangabe unter Nr. 65932 an die Expedition dss. Bl. erbeten.

Magazine

F 4, 3 Magazin mit Bureau sofort zu verm. 64270

P 7, 34 ein großer Keller zu verm. 65704

K 4, 18 Werkstatt oder Magazin mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. P 6, 21, 2. St. 65223

Langstraße 26 zwei helle Werkstätten mit Zubehör bis 1. Januar 1901 zu vermiethen. 65438

Rheinhäuserstr. 42, Werkstatt oder Magazin sof. zu v. 64541

Läden

D 2, 11 großer Laden, zwei Schaufenster, Nebenzim. als Laden od. Compt. per 1. Oktober zu verm. 56372

F 3, 7 d. Laden mit 2 anstoß. Zim. zu verm. 58442

H 7, 24 1 kleiner Laden mit Entresol u. Zim. bis Dezember zu verm. Näheres 3. Stock. 64622

S 6, 11 in nächster Nähe des Friedrichsringes, schöner geräumiger Laden auch für Bureau geeignet, sammt Wohnung, besteh. aus 3 Zim. u. Küche, sof. zu verm. 47883 Näh. bei Baumeister Fucke-Michels, R 7, 23.

S 2, 3 Neub., schön. Laden a. als Bureau z. v. 63960

Friedrichsplatz 5, vis-à-vis Wasserthurm, für Friseur oder Cigarrengeschäft sehr geeignete Läden in feiner Lage zu verm. 59695 Näheres R. Schlupp, Rheindammstr. 41.

Langstraße 103, (Neubau), Laden und Wohnung zu verm. 51203

Oberstadt. Laden oder Comptoir per 1. Oktober event. auch später zu vermiethen 64219 C. Werner, C 1, 14.

3. Querstraße 50 (Neubau) Laden mit 2 oder 4 Zim. und Küche, 4 Mal 3 Zimmer und Küche u. 4 Mal 2 Zimmer und Küche bis 1 ev. 15. November zu beziehen. Alle Wohnungen sind abgeschlossen u. mit Koch- u. Leuchtgas versehen. 65670 Näheres 3. Querstraße 54, 2. Stock.

4. Querstraße 13, schöner Laden mit 2 Zimmern zu vermiethen. 63861

14. Querstr. 65a, Neubau, Laden mit 1 od. 2 Zim. u. Küche, 2., 3. u. 4. Stock, 2 mal 2 Zim. und Küche bis 15. Okt. zu verm. Näh. bei Wirth Schenkele, 14. Querstraße 67. 64081

Grosser Eckladen mit 2 Schaufenstern, für großes Geschäft, event. auch als Weinrestaurant oder Bureau geeignet, per sofort zu vermiethen. 63095 Näheres Kaisers Kaffee-Filiale, Gontardstraße 26.

Großer Laden, 3—4 Bureau-Räume, Magazin und Arbeitsräume, auch getr. zu v. Off. unter Nr. 64676 an die Exp. 64676

Große Parterre-Räumlichkeiten als Laden oder Bureau mit Magazin u. Keller zu verm. Näheres im Verlag. 65441

Neue Pflügersgrundstr. 1 u. 3 neu eingerichtete Metzgerei mit Einrichtung, sowie großer Keller, für Obst und Kartoffeln geeignet, zu vermiethen. 65417

Ein Laden mit Wohnung, bisher Friseurgeschäft, zu verm. Näh. 64546 Rheindammstr. 15, 4. Stock

Eckladen mit 2 Schaufenstern, für jedes Geschäft geeignet, z. verm. Näheres G 3, 7, Bäckerei.

Ein schöner Laden in guter Lage zu verm. 63309 Zu erfr. G 4, 13, 2. Stock.

Ein altes Colonial- u. Porzellanwaarengeschäft mit 2 Schaufenstern zu vm. Offerten unter A. B. Nr. 64764 an die Exp. d. Bl.

Schöner Laden mit oder ohne Wohnung für Spezerei zu vermiethen. Offerten unter R. Nr. 64822 an die Expedition.

Schöner, großer Laden mit 3 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 64318 Näheres Gr. Merzelstraße 23, 2 St.

Metzgerei zu vermiethen. In guter Lage der Stadt ist eine Metzgerei zu vermiethen. Näheres im Verlag. 65086

Ein Laden mit zwei großen Schaufenstern (elektrische Beleuchtung) in feinster Lage Mannheims zu vermiethen. 60910 Off. unter J. 625 F M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Bureau

C 7, 8 2 hübl. Zimmer i. d. Hof geh. als Bureau zu verm. 65215

Bureaux.

M 4, 7 zwei große Parterre-Zim. zu verm. 65397

N 4, 10 großes Bureau zu vermiethen. 54754

P 7, 15 Heidelbergerstraße, 2 Bureaux, 6 Zim. und 2 Zim. zu verm. 64871

Jungbuschstr. 9, schönes großes Comptoir per 1. Oktober oder früher zu vermiethen. 61058

Bureau. Zwei schöne helle Zimmer (Telefonanschluß) in bester Geschäftslage, vis-à-vis des Hauptzollamtes, event. auch hübsch möbl., z. v. Näh. i. d. Exped.

3 Parterre-Zimmer für Bureaux, event. mit Küche als Wohnung für kleine Familie, in schöner Lage, sofort zu v. 65014 Näh. U 1, 17, 2. St.

Bureau, Lager oder Wohnung für einzelne Pers., 2 Part.-Zim. (Hof), hell u. geräum. zu v. Näh. F 7, 21, part. 65306

Wirthschaften.

Wir suchen für eine gangbare Wirthschaft 65484 **tüchtige Wirthsleute.** Brauerei Sinner.

Für eine neu errichtete 64791 **Weinwirthschaft** werden tüchtige Wirthsleute gesucht. Näh. Augartenstraße 75 part.

Zu vermiethen

B 4, 14, Mansardenwohnung, 2 Zim. u. Küche z. v. 64470

B 5, 4 4. St., 2 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet, an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stock. *65204

B 7, 11 2 schöne Z. u. Zub. z. v. Näh. part. 64654

C 4, 16 Seitenb., 1 Zim. u. Küche z. vm. 64561

C 4, 17 2. Stock, eine Wohnung nach dem Hof, 4 Zim., Küche u. Zubehör, gleich oder später zu verm. *64495

C 8, 6 4. St. Zim. u. Küche zu vm. N. 2. St.

C 8, 8 7 Zim., Badezim. und Küche, oder auch für 2 Bureau geeignet, zu verm. Näheres im Laden. 64989

C 8, 13 Seitenbau part., 2 Zim. nebst Küche und Zubehör per 1. Nov. zu v. Näheres 4. Stock. 65665

F 4, 4, Hth., 2 gr. Zim. u. Küche an ruhige Familie zu v. 65780

F 5, 2 4. Stock, 2 Zimmer, Küche und Kammer an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermiethen. 64950

F 5, 16 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 65490

F 5, 20 4 Zim. und Küche zu verm. 65655

F 5, 23 part. 2 Zimmer u. Küche zu v.

G 2, 8 2. St., 5 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller sof. zu verm. *65525

G 3, 2, Hinterhaus, 2 Zim. und Küche an ruhige Familie zu verm. 63827

G 7, 29, 2. St., 2 bis 3 leere Zim. z. v. 64147

H 4, 1 einz. Zim. sofort zu vermiethen. 65415

H 7, 21 Part.-Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör, für Bureau geeignet, per 1. October zu vermiethen. Näheres bei 65368 Josef Kühner, H 7, 21.

H 7, 34 2. St., 3 Zim. u. Küche per 1. Nov. zu vermiethen. 65518

J 4a, 12, Wohn., 2 Zim. u. Küche per 1. Nov. zu v.

J 8 Neubau (Schanzenstr. 8) 2 St., 3 sch. Zim., Küche mit Zubeh. an ruhige Leute bis 15. Oktober zu verm. 65667 Näh. Beilstr. 12 (H 8, 31).

J 8, 6 jetzt Holzstr. 7, 2 Zim. und Küche bis 15. Oktober zu vermiethen. Näheres Jungbuschstraße 26, 2. St.

J 5, 2 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. 2. St. 65153

K 3, 20 2. St. 2 Zim. u. Küche mit Abschl. an 2 Pers. zu v. verm. 65463

L 2, 3, 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 65720 Einzusehen von 3—5 Uhr.

L 11, 1 hochparterre, fünf Zimmer, Küche, Veranda u. Zubehör per 1. Jan. oder später zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 65416

L 14, 12 4. St., Wohnung, 4 Zimmer rc., zu vermiethen. *58947

M 2, 3 2 helle Part.-Zim. im Hof, an einzel. Herrn oder Dame zu verm. 64999

N 3, 13b 2. St., rechts, 3 Zim. u. Zubeh. p. 1. Okt. zu v. Preis 400 M.

O 5, 12 eine Treppe hoch, 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei B. Tannenbaum, Liegenschaftsagenturen, O 6, 3/4. 65075

O 7, 15 4. St., 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen. 65403 Näheres Bureau im Hof.

P 4, 12 4. St., 3 Zim. und Küche sof. zu verm. Näh. P 2, 14, A. Jander.

Q 5, 18 2. St., zwei Zim. und Küche auf die Straße gehend, per 1. October zu vermiethen. 64127 Näheres Q 5, 19 part.

S 6, 12 schöne Mansardwohnung, bestehend in 3 großen Zimmern, große helle Küche mit Kochgaszuleitung und sämmtl. Zubehör zu verm.

S 6, 12, eine schöne Mansardenwohnung, bestehend in 3 großen Zimmern, heller großer Küche und Zubehör, per sof. z. verm. 64464

Q 7, 15 Ring, 4. Stock, 7 Zimmer, Badezim. und allem übrigen Zubehör per Oktober zu vermiethen. 64696

U 4, 19 (Neubau) nahe am Friedrichsring. Mansardenwohnung, 2 Zim. und Küche zu verm. 64591 Näheres 1 Treppe hoch.

Augartenstr. 82 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 65702 Näh. Laden und G 7, 7.

Bismarckplatz 13, 3. Stock, 1 kl. Wohnung nebst allem Zubeh. sofort zu vermiethen. 65680

Bockstraße 8 Souterrainwohnung, 1 Zimmer und Küche 64062

Friedrichsring, Rupprechtstraße 5, 3. Stock, event. Bel-Etage, elegante Wohnung, 6 Zimmer (incl. Badezimmer), 2 Mädchenzimmer, nebst allem Zubehör, event. mit gr. Garten, per 1. April 1901 zu vermiethen. Näheres 2. St.

Gontardstraße 18, 2. St. 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 65340

Jungbuschstr. 9 2. St., elegante Wohnung. (7 Zimmer mit all. Zubehör) per 1. October zu vermiethen. Näh. Q 2, 3, 2. St.

Kleinfeldstraße 22 u. 24 mehrere Wohnungen, bestehend 2 Zimmer und Küche und 1 Zim. und Küche, desgl. 1 Laden und 2 Zimmer und Küche per 15. Oktober zu vermiethen. 65219 Näheres N 4, 10, parterre.

Luisenring 60, 5. Stock 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort an ältere kinderlose Leute zu verm. Zu erfr. Luisenring 61, 1 Tr. 57558

Lameystraße 21 Eckhaus, moderne Wohnungen, 6 Zim. nebst Zubehör im 2., 3. und 4. Stock zu verm. Näh. J. S. Kaufmann, F 4, 1 u. 2.

Mollstraße 10 (Neubau) hocheleganter 4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche, Badezimmer und allem Zubehör, mit schöner, freier Aussicht per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst. 64879

Meerfeldstr. 8. Part.-Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres N 3, 16. 65460

Gr. Merzelstr. 27 a, Nähe d. Bhf., Bdh., 2 Zim. u. 1 Zim. mit Küche zu vermiethen. 64960

Nuitsstraße 18, östl. Stadterweiterung, Wohnungen mit 4 Zimmer u. Küche, Badezimmer u. Speisekammer rc. bis 1. Okt. zu vermiethen. 60868

Parkring 37b 4. Stock, schöne Wohn., 5 Zim., Badezim., Küche u. sämmtliches Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. 65285

Rheindammstr. 5, 5. Stock, 1 Zimmer und Küche bis 1. November zu vermiethen. 64987

Rheindammstr. 11, Gaupenwohng., 2 Zim. u. Küche pr. 15. Okt. zu v. Näh. T 4, 20. 65012

Rheindammstr. 35, 4. St., 2 leere Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen. 65564

Neubau Rheinhäuserstraße, (neb. der neuen Kirche), mehrere Wohnungen, 2 u. 3 Zim. u. Küche, mit und ohne Balkon zu verm. Näh. H 7, 8 bei Heidenreich.

Rupprechtstr. 6, IV., sind sof. od. später 5 Zim., Küche, Badezim. u. allem Zubehör zu vermiethen. Näh. parterre links. 65511

Rennershofstr. 16b, am Schloßgarten und Rhein, Parterre-Wohnung, 6 Zim. mit Zub., elegant ausgestattet, per Oktober zu vermiethen. 65220 Näh. bei Hch. Schlupp, 4. St.

Rheinhäuserstraße 6 (Ecke Keplerstr.) 5. St., schöne 2 Zim.-Wohnung u. Zub. pr. 1. Novbr. eventl. früher zu vermiethen. Näh. 2. Stock links. 62400

Schanzenstraße 8 schöne, leere Parterrezimmer als Bureau oder als Wohnung für einzelnen Herrn sofort zu vermiethen. 62911

Schwetzingerstr. 124, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 65715

Seckenheimerstr. 21a 3. St. Eine freundl. geräum. 2 Zimmer-Wohnung sofort zu v. 65544

Seckenheimerstr. 35b, 2., 3. und 5. Stock, je 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 65306

Seckenheimerstr. 50, schöne Wohn., 3 Zim., Küche, Mansarde auf 1. Nov. zu verm. 65750

Seckenheimerstr. 64, 5. St. 2 Zimmer u. Küche; ebendaselbst Hinterhaus, 2. Stock, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 65746

Seckenheimerstr. 104, Neubau, 1 2 u. 3 Zimmer u. Küche sofort oder 15. Okt. zu verm. Näheres part. 65494

Traitteurstr. 44, 2. u. 3. Stock, je 4 Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. Sept. zu vermiethen. 61527 Näheres Traitteurstr. 46, 2. St.

Traitteurstr. 63, 2 Zim. u. Küche sofort beziehbar. 65748

Schöne Wohnung 6 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu verm. 61381 Näheres L 12, 15, 2 Trep.

Mehrere Wohnungen, je zwei Zimmer mit Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. Hermann Mack, Rheinhäuserstraße Nr. 65. 61842

Ein halber 4. Stock, 3 Zim. u. Küche bis 1. Oktober zu verm. Näheres 63070 A. Jander, P 2, 14.

Hübsche Parterrewohnung, 4 Zimmer rc., im östl. Stadttheil — auch für Bureau geeignet — à Mk. 750.— per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Levi & Sohn, P 1, 9.

2 Zimmer u. Küche, zu verm. Näh. U 4, 10, part.

Zwei schöne unmöbl. Zimmer 1 mit Balkon, Eingang sep., nächster Nähe der Börse, für Bureau geeignet, vom Oktober ab zu vermiethen. Näheres im Verlag. 64689

Ein Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu verm. Zu erfrag. 2 Querstr. Nr. 31, 2. St. l.

3. Stock, 3 Zim., Küche nebst Zubehör, an kleine Familie zu verm. Näh. Q 7, 25, II.

Herrschaftliche Wohnung eine Treppe hoch, 10 Zimmer, Bad rc., mit Gas- und elektrischer Beleuchtung in neuerbauter Villa, Beethovenstraße in Mannheim für Mk. 4000.— per 1/1 1901 **zu vermiethen.** Gefl. Offerten unter A. B. Nr. 65727 befördert die Expedition dieser Zeitung. 65727

1 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. B 7, 21, Lad.

Verschiedene 1-, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu vermiethen. 65620 Näheres Löwenkeller, B 6, 15.

Elegante Wohnungen von 6 bis 8 Zimmern nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres Gg. Söhnlein, Friedrichsring 36. 60658

4 Zimmer und 3 Zimmer mit Zubehör in besserem Hause sofort zu vermiethen. 65185 Näheres Dammstr. 35, part.

Feine 2 Zimmer-Wohnung mit Küche und Zubehör bis 15. Sept. oder 1. Oktober an ruhige Leute zu vermiethen. *61759 Näh. Seckenheimerstr. 88, III.

Möbl. Zimmer

A 2, 2 2. St., hübsch möbl. Zim. zu vm. 65020

B 2, 4 2. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 65235

B 2, 16 3. St., einfach möbl. Zimmer per 1. Okt. ob. später zu v. 64867

B 4, 14 2. St., möbl. Zim. zu verm. 65753

B 4, 16, 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 65650

B 6, 2 nächst dem Park, 1 großes, schön möbl. Zim., 3 Tr., per sof. zu v. 65154

B 6, 21 schön möbl. Parterre-Zimmer per 1. Okt. zu verm. 64874

C 1, 15 möbl. Zim. sof. z. v. K. 3. St.

C 2, 13/14, 3. St. Ein gut möbl. Zim. sof. z. v. 65492

C 3, 23 4. St., möbl. Zim. p. 15. Okt. zu v.

C 3, 21 ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit abgeschlossenem Vorplatz, schöner Aussicht auf den Schillerplatz mit Pens. zu verm. Ebendaselbst zwei einfachere Zimmer. 65335

C 4, 1 Schillerplatz, sch. möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm. Näh. 2 Tr. *65318

C 4, 15 1 Treppe, ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 64393

C 4, 17 2 Tr. Ein, auch zwei möbl. Zimmer sind an anständ. Herrn sogl. zu v.

C 4, 18 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu vm.

C 8, 6 3. St., fein möbl. Z. sof. zu verm. 65023

D 4, 5 4. St., Ein möbl. Zim. z. v. 65710

D 5, 6 1 Tr. hoch, fein möbl. Zim. zu verm. *65559

D 5, 11 3. St., 1 gut möbl. Z. per 1. Okt. z. v.

E 1, 8, 3 Tr. l., e. sch. möbl. Zim. sof. z. v.

E 5, 1 3. St., ein möblirtes Zimmer für Einjähr. sofort mit oder ohne Pension zu vermiethen. 64759

E 5, 1 2 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. einz. oder zus. zu verm. Zu erf. in Wirthschaft. 65179

E 7, 14, 2 Tr., 1 möbl. Zim. in gesunder Lage mit sep. Eing. an einen jung. Herrn zu v.

E 8, 8 (Akademiestr. 11), 1 Tr., 1 fein möbl. Balkonz. z. v.

F 3, 1 5. St., 1 einf. möbl. Zimmer an anständ. jung. Mann zu verm. 65224

F 3, 4 Gut möbl. Zimmer p. 1. Okt. zu v.

F 4, 4 2. St., fein möbl. Zim. pr. 1. Okt. zu v. 65046

F 5, 5, 4. St., möbl. Zim. an 2 anst. Herren zu verm.

F 6, 6/7 4. Tr., schön möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 64551

F 7, 16, 2. St., 1 gut möbl. Zimmer 1. Okt. zu v.

F 8, 17 3. St., 1—2 g. möbl. Zim. s. z. v. 65228

G 3, 7 3. Stock, fein möbl. Zim. zu verm. 65189

G 3, 12 2. St., 2 möbl. Zim. p. 15. Okt. z. v.

G 5, 15, 3. St. (gegenüber dem Apollo-Theater), fein möblirtes Zimmer per sofort zu vermiethen. 65462

G 5, 17 3. St. 1 möbl. Z. f. 2 Herrn f. z. v.

G 7, 16f möbl. Zim. 1. St. links, zu verm. Näh. Glanzwäscherei. 65749

G 7, 29 3. St., gut möbl. Zim. zu v. *64633

G 8, 6 Jungstr. 3, 3. St., hübsch möbl. Zim., nach hinten gehend, an 1 oder 2 Herren billig zu verm. 64741 Anzusehen von 12—2 Uhr.

G 8, 6 (Jungbuschstr. 9), sch. möbl. Z., 1 Tr. hoch, a. d. Str. geh. auf 15. Okt. ev. auch früher zu verm.

G 8, 24 2. St., schön möbl. gr. Zim. zu v.

H 1, 7 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 64846

H 1, 12 2. Trep., gut möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 65711

H 4, 14 1 Tr., gut möbl. Z. bil. z. v. 64081

H 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. an 1 sol. Mann z. v. 65394

H 7, 15 1 Tr., gut möbl. Zim. sofort zu v. 64491

H 7, 38 2 Tr., 2 eleg. möbl. Z. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren zu verm. 64826

H 8 Dalbergstr. 9, 2 Tr., fein möbl. Z. m. P. z. v.

H 9, 33 Jungbuschstraße, gut möbl. Zimmer ev. mit Pens. zu verm. 65325

H 10 Werftstraße 17, 3. St. lks. möbl. Zim. an 2 solide Herren zu verm. 64973

K 1, 14 fein möbl. Part.-Z. sof. zu verm.

K 2, 19 1 Tr., hoch rechts, 1 schön möbl. Zim. an 1 anst. Herrn zu verm. 65251

K 2, 29 1 Tr., 2 ineinandergeh. hübsch möbl. Zim. mit 2 Betten sofort oder spät. zu verm. 63491

K 3, 8 2. Stock, ein möbl. Zim. mit Kaffee zu vermiethen. 62816

K 3, 10 3. St., möbl. Zim. zu verm. 65444

K 3, 21 1 Tr., 1 fein möbl. Zimmer an bess. Herrn sofort zu verm. *64861

K 3, 23 3. St., 1 fein möbl. Zim. für bess. Herrn oder Dame zu verm. *64962

K 3, 29 3. St. e. g. möbl. Zim. an ein anst. Fräul. od. Herrn sof. zu v. 65457

K 4, 5 II. schön möbl. Zimmer per 1. Okt. zu v. 64528

L 6, 8 1 möbl. Zim. zu v., zu erfragen im 2. St.

L 14, 2 gut möbl. Parterre-Zimmer zu v.

L 13, 5 parterre, 2 fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per sofor zu vermiethen. *65718

L 15, 3, 4. St., gut möbl. Zim. an bess. Herrn sof. zu v.

L 15, 6, 2. St., schön möbl. Zimmer per sof. zu v. 65052

L 15, 18 2 elegant möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, an einen Herrn per 1. Oktober zu vermiethen. 64812

M 1, 9 3. St., hübl. möbl. Z. p. 1. Okt. zu v. 64891

M 2, 12 über 2 Tr., 1 möbl. Zimmer event. mit Pens. zu vermiethen. 65476

M 2, 12 über 2 Tr., 1 möbl. Zimmer event. mit Pens. zu vermiethen. 65474

M 4, 1 2. St. Ein gut möbl. Zim. per sof. zu v.

M 5, 2 3 Tr., 1 sch. möbl., Zim. Auss. a. d. St., z. v.

N 2, 10|11 2. St. rechts, ein möbl. Z. zu v.

N 2, 12 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. *65479

N 3, 16 3. St., 1 möbl. Z. mit Pens. z. v.

N 4, 1 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. per 1. Okt. zu v. *64827

N 4, 24, möbl. Z. m. Pens. sof. z. v. 65067

N 6, 6 1/2 gut möbl. Zimmer zu verm.

N 6, 7 4. St., möbl. Zim. an 2 sol. Herren zu v. 64271

O 5, 1 3 Tr., lks., 1 schön möbl. Zim. zu verm. *64278

O 5, 4 1 Tr., 2 gut möbl. Zim. sof. zu v. 64305

O 5, 13 3. St., möbl. Zim. zu verm. 64621

P 1, 7a 3 Tr., 1 großes fein möbl. Eckzimmer mit Balkon zu verm. 65203

P 3, 3 gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 64341

P 3, 13, 3 Tr. Planken, 2 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 65305

P 4, 13 Hinterh., 2 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 65105

P 6, 12|13 2 Tr. rechts, 1 gut möbl. Zim. per 1. Novbr. zu verm. 65637

P 6, 12|13 1 Tr. rechts, ein schön möbl. Zim. an bess. Herrn sof. zu v.

P 6, 19 3. St., gut möbl. Zim. zu v. 65427

P 7, 15 3. St., 2 möbl. Z. an 1 Herrn z. v. 65708

Q 1, 1, 3 Tr. r., möbl. Zim. mit 2 Betten u. Kaffee, 30 Mk. per Monat, zu vermiethen. 65077

Q 1, 1 fein möbl. Z. sow. einf. möbl. Zim. p. 15. Okt. zu v. Näh. 3. Etage lks. *65478

Q 1, 20 3. St., f. möbl. Z. sof. z. v. 65238

Q 2, 8 3. Stock, schön möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 65736

Q 2, 23 fein möb. Zimmer zu verm. 65669

Q 3, 10|11 2. St., sch. möbl. Zim. z. v.

Q 3, 19 4 Tr., 1 g. möbl. Zim. sofort zu v. 64787

Q 5, 1 2 Tr., 1 schön möbl. Zimmer mit separ. Eing., sowie ein zweites mit zwei Betten, beide auf die Straße gehend, mit od. ohne Pension an isr. Kaufleute zu vermiethen. 62919

Q 7, 4 1 Tr., ein fein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 65081

Q 7, 4 4. St., r., möbl. Zim. a. d. Str. geh. z. v. *65286

Q 7, 9, part., ein möbl. Zim. zu verm. 64540

Q 7, 28 4. St. links, möbl. Zim. zu v. *65196

R 4, 13 1 Tr., hübsches möbl. Zim. sof. zu v. 65323

R 7, 35 2 Tr. rechts, fein möbl. Zim. zu v.

R 7, 35 1. St. Ein gut möbl. Zim. sof. zu v.

R 7, 38 part., ein fein möbl. Zim. zu vm. 64936

R 7, 38 2. Stock sch. möbl. Zim. mit Klavier-Benützung zu verm. 65854

S 1, 14 3 Trp., schön möbl. Zim. zu v. 64713

S 1, 15 2 Tr. links, Eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen. 64525

T 3, 18 3. St., 1 bess. Zim.-Kollege ges. 64272

T 3, 21 3. Stock, 1 hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer sof. zu v. 65195

T 5, 11 II. l., schl. möbl. Z. mit 2 Bett., n. d. Str., sep. Eing., bill. z. verm. 65445

T 5, 18 4. Stock, einf. möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn sofort billig zu vermiethen. 63881

T 6, 23, part., gut möbl. Zim. z. v. Preis m. Kaffee 18 Mk. p. M. 64575

T 6, 37 schön möbl. Parterre-Zimmer zu v. 64821

U 4, 8 möbl. Parterre-Zim. sofort zu verm. 64554

U 4, 19 2 Tr. Ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu v.

U 5, 19 4. St., schön möbl. Zim. zu v. 64278

U 5, 27 2 Tr., 2 möbl. Z. ganz oder getheilt, sep. Eing., sof. o. spät. bill. zu v.

U 5, 27 3 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 65094

U 6, 16 (Friedrichsring), 3 Treppen, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 64988

U 6, 19 (Friedrichsring), 2 Tr. links, fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 64983

U 6, 21 3. St., n. d. Ringstr., möbl. Z. z. v. 65311

U 6, 25 1. St. v. H. sch. möbl. Zim. sof. zu v.

Dammstr. 20, 2. St. möbl. Zimmer zu verm. 65300

Bismarckplatz 13, 3. Stock, 1 möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. 65381

Kaiserring 16 4. St., schön möbl. Zim. mit Pension sofort zu vermiethen. 65080

Luisenring 5, 1, schön möbl. Zimmer (sep. Eingang) zu vermiethen. 65550

Luisenring 29, 3 Tr., gut möbl. Zimmer an bessere Herrn zu vermiethen. 64972

Luisenring 38 3 Tr. rechts, per 15. Oktober gut möbl. Zimmer zu verm. 64942

Luisenring 54, 3 St., 1 möbl. Zim., a. d. Neck. geh., bil. zu v.

Luisenring 54, 4. St., 1 gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht zu vermiethen. *65207

Lameystraße 19 1 Etage rechts, schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. z. v.

10. Querstraße 27, 2. St., 1 fein möbl. Zim. mit od. ohne Mittagstisch zu v. 64974

Rheindammstraße 11, gut möbl. Parterrezim. zu v. 65740

Rheindammstr. 40/42, 3. St., 1 möbl. Zim. zu v. 64971

Rupprechtstr. 15, 3 Tr. links, 1 sch. möbl. Z. ev. m. voll. Pens., an 1 anst. Fräul. p. 1. Okt. z. v.

Seckenheimerstr. 14, 3. St. möbl. Zimmer zu verm. 65354

Seckenheimerstr. 31, parterre 1 möbl. Zim. zu verm. 64771

Thoräckerstr. 7, 2. St., 1 g. möbl. Zim. zu verm. 64139

Tattersallstr. 9, 3 Tr. Hh., 1 g. möbl. Zim. sof. bil. zu v.

Tattersallstraße 37, part., ein gut möbl. Part.-Zimmer sogleich zu vermiethen. 64816

Werderstr. 10 2 Tr., gut möbl. Zim. zu v.

Hübsch möbl. Zim. sof. zu vm. Näh. G 5, 17 1/2, 1 Tr. 64945

Ein fein **möbl. Zim.** nach der Straße sofort zu vermiethen. *65142 Näheres **C 2, 12.**

Ein **hübsch möbl. Zimmer** per 1. October zu vermiethen. Näheres **O 5, 1,** eine Treppe hoch links. 64285

Gut möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen. Näh. in der Exped. 61050

Schön möbl. Zim. an bessern Herrn mit oder ohne Pension zu vermiethen. 65502 Näh. **E 2, 14,** 1 Tr. h.

Möbl. **Zimmer** sof. zu verm. Seckenheimerstr. 22, 4. St. lks.

In ruhigem Hause gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen an soliden Herrn. Näh. in der Expedition. 65362

Gut möbl. **Zimmer** in bess. Hause sof. od. spät. zu verm. Näh. T 2, 4, 2. Etage. 64298

Möblirtes Zimmer zu verm. Zu erfr. B 7, 13a, 2. St.

Schlafstellen

F 4, 21 bess. Schlafst. zu v. Näh. 1 Trp. 65473

F 5, 21 eine Schlafstelle mit Kost zu vm. 64754

F 6, 9 2 gute Schlafstellen zu verm. 65738

F 6, 12 schöne Schlafst. m. Kost z. v. 64362

F 7, 13 2. St., bess. Schlafst. sof. zu verm. 65109

E 3, 1a 3 Tr. find. ein jung. Mann in besserer isr. Familie gute Pens. *64648

F 4, 21 4. St., ein ordentl. junger Mann findet Kost und Logis. *65514

G 7, 20, 2. St. An einem besseren Mittag- u. Abendtisch können vom 1. Okt. an noch 2 Herrn theiln. 65105

G 7, 13 part. 2 sch. Schlafst. zu verm. 65817

H 10, 29, 3. St., Hth., 2 gute Schlafstellen m. Kost zu v.

K 3, 26 4. Stock, Schlafst. an bess. Arb. zu v. 65063

L 4, 9 4. St., bessere Schlafstelle zu verm. 64276

Kost und Logis

G 4, 4 eine Treppe, guten isr. Mittags- und Abendtisch. 64762

G 7, 2 1 Tr., Kost u. Logis zu verm. 64580

N 2, 12 1 Tr., es werd. noch einige Hrn. zu gut. Mittags- u. Abendtisch angen.

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 64111

P 3, 10 1 Zimmer mit Kost zu verm. *65489

Q 4, 12 1 Israel. Fräulein in Logis ges. 64579

S 1, 2 3. St., guten Mittag- u. Abendtisch für bess. Herren. 65220

Jungbuschstraße 11, früher G 8, 4. St., 2 anst. junge Leute finden Kost und Logis. *65623

Guten bürgerlichen **Mittags- u. Abendtisch.** 64296 Näheres **O 5, 1,** eine Treppe hoch links.

Pension in geb. Familie f. feinere Herren. 64649 **R 7, 25,** 2 Treppen.

An e. g. **Mittags- u. Abendt.** können noch einige Herrn theilnehmen. N 2, 16 II. St.

Kost u. Logis. Ein junger Mann findet in einer besseren israel. Familie gute Kost und Logis. 65519 P 6, 19, 2 St.

2 Herren kön. noch Theil nehm. a. e. g. bgl. Mittag- u. Abendtisch. R 7, 33, 4. St. rechts.

Ein junger Mann findet in guter isr. Familie **Pension.** 65744 Näheres im Verlag.

MARCHIVUM

Warenhaus Sigmund Kander

Mannheim.

Die Eröffnung des Neubaues

T 1, 1

findet Samstag, den 6. Oktober 1900,

Nachmittags 4 Uhr statt.

Als Sehenswürdigkeit ersten Ranges, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen, bietet es dem geehrten Publikum die denkbar größten Bequemlichkeiten und Vorteile.

Infolge der großen Räumlichkeiten:

Riesen-Auswahl in allen Branchen.

Geschäftsprincip:

Unwandelbare Reelität!
Weitgehendste Coulanz!
Schnellste Abfertigung!
Höflichste und prompteste Bedienung!
Unbeschränkter Umtausch gekaufter Gegenstände!

Lager-Abtheilungen:

Abteilung
1 Cigarren
2 Herrenhüte
3 Cravatten
4 Herren-Wäsche
5 Tricotagen
6 Mützen
7 Wollgarne
8 Strumpfwaren
9 Gestrickte Westen
10 Futterstoffe
11 Bänder
12 Schleier
13 Spitzen, Stickereien
14 Besätze
15 Kurzwaren

Abteilung
16 Bijouterie, Haarschmuck
17 Portemonnaies
18 Schreibwaren
19 Colonialwaren
20 Conserven
21 Weine, Liqueure
22 Parfümerie
23 Stoff- und Glacé-Handschuhe
24 Confituren
25 Schirme, Stöcke
26 Schuhwaren
27 Baumwollwaren
28 Kleiderstoffe
29 Sammet- und Seidenstoffe

Abteilung
30 Damen-Hüte
31 Federn u. Blumen
32 Wollene Fantasie-Artikel
33 Tapisserie
34 Corsets
35 Schürzen
36 Unterröcke
37 Damen-Wäsche
38 Leinenwaren
39 Emaille
40 Porzellan
41 Glas
42 Bürsten, Holzwaren
43 Korbwaren

Abteilung
44 Galanterie, Luxus-Artikel
45 Spielwaren

Abteilung 46.
Die geehrte Kundschaft mache ich besonders auf meinen
Erfrischungs-Raum
aufmerksam.

47 Damen-Confection
48 Herren- " Kinder- "
49 Teppiche, Gardinen, Möbel-Stoffe
50 Bettfedern

Elektrischer Personenfahrstuhl nach allen Stockwerken.

Während der Eröffnungstage erhält jeder Käufer beim Einkauf von 1,00 Mark an, zur Erinnerung an das gleichzeitige

25jährige Bestehen der Firma

ein **Jubiläums-Geschenk.**

MARCHIVUM